5/2018

CHbraunvieh

Magazin der Braunviehzucht

Zucht S. 4
Genomische Zuchtwerte

Info S. 10
Auszug DV-Protokoll

Treffpunkt S. 32
Anmeldung ZM Zug

BRAUNVIEH

BRAUNVIEH

Braunvieh Schweiz
Chamerstrasse 56
CH-6300 Zug
Tel. 041 729 33 11
www.braunvieh.ch

Gesundheitsdaten im BrunaNet

«Ein geeignetes Hilfsmittel, damit meine Kühe gut im Schuss bleiben.»

- ✔ Sie erfüllen die Anforderungen an die Tierarzneimittelverordnung.
- ✔ Die Daten ermöglichen die Berechnung von Zuchtwerten für Gesundheitsmerkmale.
- ✔ Kennzahlen ermöglichen den Vergleich mit anderen Betrieben.

BRAUNVIEH

Braunvieh Schweiz
Chamerstrasse 56
CH-6300 Zug
Tel. 041 729 33 11
www.braunvieh.ch

BrunaNet

«Mit einem ‹Klick› schnell zur Herdenübersicht.»

- ✔ Alle Daten Ihrer Braunviehherde stehen Ihnen aktuell rund um die Uhr zur Verfügung.
- ✔ BrunaNet bietet Ihnen Mehrwert dank Paarungsplan, Marktplatz, Herdenmanagement etc.
- ✔ Mit SchauNet profitieren Sie von einer datenbankgestützten Tieranmeldung.

Genomische Zuchtwerte – wichtiges Hilfsmittel

Jeder Braunviehzüchter kennt die Situation; die frisch gekalbte Bruna wird soeben gemolken und macht mit ihrer Milchmenge, aber auch mit dem angenehmen Charakter ihrem Besitzer sichtlich Freude. Und schon sind die Gedanken bei der nächsten Anpaarung. Alle Informationen aus phänotypischen Leistungen und Fitnessmerkmalen sind mir als Züchter präsent. An ihrem Exterieur und auch an ihrer Nachzucht kann ich die Stärken und Schwächen erkennen. Genügen mir aber diese Informationen? Und nach welchen Kriterien paare ich meine Aufzuchtrinder, wo ich doch ihre Leistungsbereitschaft nur erahnen kann?

All diese Gedanken führten schon immer zum Wunsch nach möglichst genauen Zuchtwerten. Mit der Einführung der genomischen Zuchtwertschätzung konnte die Genauigkeit bedeutend erhöht werden. Heute bilden die genomischen Zuchtwerte die Basis für die Selektion der Jungstiere für den KB-Einsatz. Immer mehr Betriebe typisieren auch die weiblichen Tiere und erhalten somit genauere Zuchtwerte, die zur Selektion und für die Anpaarung wichtige Informationen liefern.

Durch die Anpassung der Zuchtprogramme werden die Sicherheiten der Zuchtwerte nochmals erhöht und in Zukunft können die wichtigen Gesundheitszuchtwerte gerechnet werden. Ich bin überzeugt, dass die Kombination aller Informationen langfristig zu den besten Resultaten führen und unsere Rasse positiv weiterentwickeln wird.

Zusammenfassend ausgedrückt, braucht es nach wie vor das gute Züchterauge, daneben aber möglichst sichere Zuchtwerte, um Erfolg zu haben.

Andreas Walser
Vizepräsident Braunvieh Schweiz

Inhalt

Zucht
4 Der Elchtest der Genomik
6 Genomische Selektion in der Praxis
9 Resultatblatt genomische ZW

Info
10 Auszug aus dem DV-Protokoll
12 Zucht auf Mastitisresistenz
14 Neuer Paarungsplan
17 Aus dem Vorstand
18 Aufnahme ins Fleischrinderherdebuch

Porträts
20 Betrieb Giezendanner, Ebnat Kappel
22 Betrieb Buholzer, Kriens
25 Fitness Star im Berggebiet
27 Fitness Star im Talgebiet

Galerie
28 100 000er Kühe
31 85 000er Kühe

Treffpunkt
32 Anmeldung Zuger Stierenmarkt
35 Die Seite der Jungzüchter
36 Aus den Regionen
39 Veranstaltungskalender

BRAUNVIEH

Braunvieh Schweiz
Chamerstrasse 56, 6300 Zug
info@braunvieh.ch

Zur Titelseite:

Die Genomische Selektion ist eine Kernaufgabe des Zuchtprogramms 2017+.

Bild: Braunvieh Schweiz

Der Elchtest der Genomik

MARTIN RUST, Braunvieh Schweiz

Die genomische Zuchtwertschätzung für Stiere ist heute etabliert. Sie ist die wichtigste Selektionsgrundlage beim Ankauf der KB-Stiere und wird bei den Anpaarungen genutzt. Noch etwas weniger Erfahrungswerte bestehen bei weiblichen Tieren. Die entscheidende Frage für den Praktiker lautet, wie gut die vorgeschätzten genomischen Zuchtwerte mit den effektiv erbrachten Leistungen übereinstimmen.

Wer hat später die Nase vorn? Die Genomik kann Antworten liefern.
Bild: Braunvieh Schweiz

Seit der Einführung des LD-Chips im Jahr 2013 und der damit verbundenen Preissenkung werden im grösseren Stil auch weibliche Tiere getestet. Bisher wurden rund 15 000 weibliche Tiere mit dem LD-Chip getestet. Eine stattliche Anzahl dieser Tiere hat mittlerweile bereits gekalbt und steht in Laktation.

Halten die genomischen Zuchtwerte, was sie versprechen?

Agro-Techniker Daniel Elmer untersucht in seiner Diplomarbeit die phänotypisch erbrachten Leistungen von Kühen, welche bereits als Kalb oder Rind genomisch typisiert wurden, und vergleicht sie mit den vorgängig geschätzten genomischen Zuchtwerten.
In die Auswertung wurden Daten aus 60 Betrieben einbezogen, welche seit längerem alle weiblichen Tiere genomisch testen. Der untersuchte Datensatz umfasst 437 Kühe, welche im April 2016 genomisch optimierte Abstammungs-Zuchtwerte (Label GA) aufwiesen und in der Zwischenzeit zum ersten Mal abgekalbt haben. Rund 380 Kühe haben die erste Laktation vollständig abgeschlossen.

Klare Trends bei den Produktionsmerkmalen

Da phänotypische Leistungen nicht direkt mit indexierten Zuchtwerten verglichen werden können, wurden die ausgewerteten Kühe in Gruppen entsprechend ihrem GOZW aus dem Jahr 2016 eingeteilt. Das jeweilige Betriebsniveau wurde bei dieser Auswertung nicht berücksichtigt. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass bei der Grösse des Datensatzes in allen Zuchtwertgruppen Vertreterinnen aus allen Betrieben vorhanden sind.
Tabelle 1 zeigt die phänotypischen Leistungen in Abhängigkeit der Zuchtwertgruppe. In sämtlichen Produktionsmerkmalen ist der erwartete positive Zusammenhang deutlich sichtbar: Je höher der GA-Zuchtwert aus dem Jahr 2016, desto höher die phänotypisch erbrachte Leistung. So beträgt beispielsweise für das Merkmal Milch der Leistungszuwachs von einer Zuchtwertgruppe in die nächsthöhere Gruppe zwischen 320 kg und 470 kg.
Noch ausgeprägter sind die Differenzen bei den Inhaltsstoffen. Und selbst bei den Zellzahlen, welche stark durch die Umwelt beeinflusst werden, sind klare Unterschiede ersichtlich.

Tabelle 1: Einfluss der GOZW auf die Produktionsmerkmale

ZW Milch kg GA 2016	Milch kg 1. Lakt. (Standard-lakt.)	ZW F % GA 2016	Fett % (min. 150 Lakt.-Tage)	ZW E % GA 2016	Eiweiss % (min. 150 Lakt.-Tage)	ZW Zellzahl GA 2016	Zellzahl (min. 150 Lakt.-Tage)
> 700	7758	> 0.1	4.24	> 0.1	3.62	> 107	43.52
400–700	7439	0–0.09	4.08	0–0.09	3.48	104–107	44.16
100–399	6971	–0.1–0.01	3.94	–0.1–0.01	3.40	100–103	60.34
< 100	6659	< –0.1	3.77	< –0.1	3.27	< 100	85.80

Diese Ergebnisse durften sicher so ähnlich erwartet werden. Die eindeutigen Unterschiede in den Phänotypen geben aber viel Vertrauen für die Nutzung der genomischen Zuchtwerte in der Praxis.
Selbstverständlich gibt es auch in jeder Zuchtwertgruppe positive und negative Ausreisser. Die Gruppierung der Remonten für die Selektion und Anpaarung kann aber mit gutem Gewissen auf die genomischen Zuchtwerte abgestützt werden.

Klare Abstufung beim Exterieur

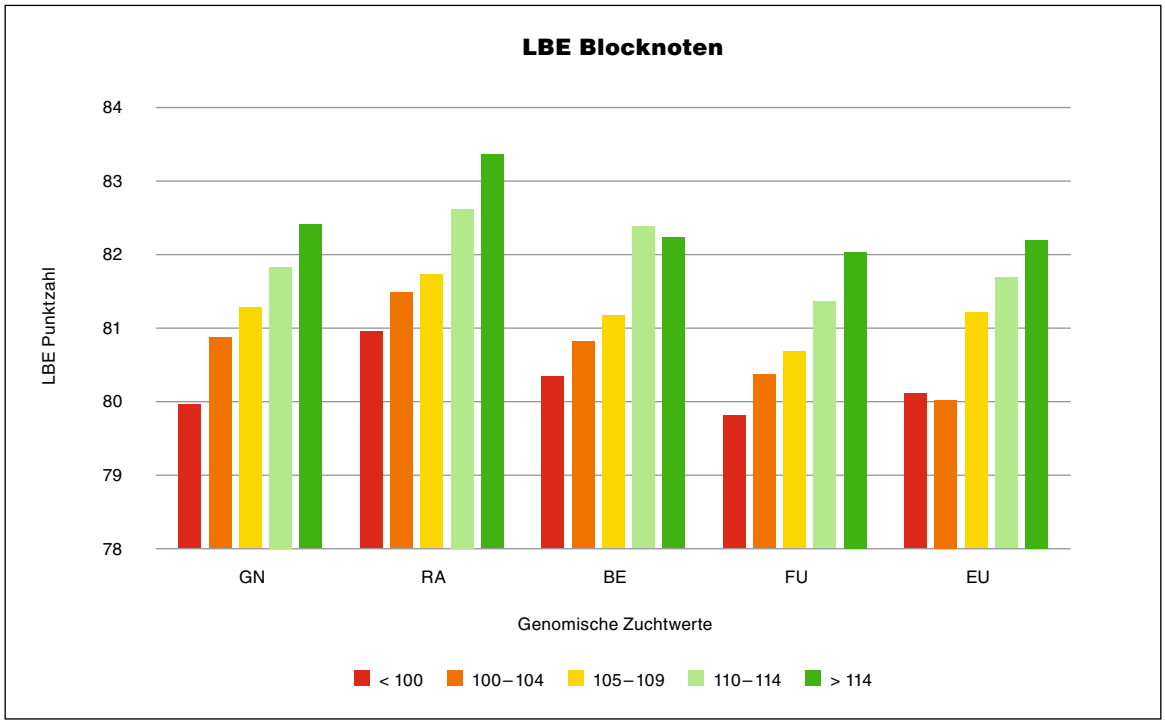
Auch die Ergebnisse der linearen Beschreibung wurden analysiert. Im Datensatz sind 358 Kühe mit LBE, welche bereits im April 2016 genomisch getestet waren. Dazu wurden die Kühe ebenfalls aufgrund ihrer genomischen Exterieur-Zuchtwerte gruppiert. In Grafik 1 zeigt sich bei sämtlichen Exterieurblöcken Rahmen, Becken, Fundament und Euter eine klare Abstufung: Je höher die GOZW für den jeweiligen Block waren, desto höher ist die phänotypisch erzielte Blocknote.
Auch in der Gesamtnote zeigt sich ein klarer Trend mit einer Zunahme von rund 0.6 Punkten in der Einstufungsnote je ZW-Klasse. Mit der ansehnlichen Anzahl Tiere (358 Kühe) hat diese Auswertung eine gute Aussagekraft. Dennoch kann sich eine einzelne «Ausreisserin» in einer Zuchtwertklasse relativ stark auswirken. Dies ist beispielsweise beim Block Becken der Fall. Dort sind die Durchschnittsnoten der Kühe in der höchsten ZW-Gruppe leicht tiefer als jene der zweithöchsten ZW-Klasse.

Fazit

Die genomische Zuchtwertschätzung bestätigt sich auch bei weiblichen Tieren. Die Genauigkeit der genomischen Zuchtwerte erfüllt sich in einem hohen Mass. Bei Einzeltieren sind auch grosse Abweichungen möglich. Die Schweizer Daten stimmen gut mit vergleichbaren Auswertungen bei Braunvieh im Ausland überein.

Martin Rust, martin.rust@braunvieh.ch
Daniel Elmer, praktikum@braunvieh.ch

Grafik 1: LBE in Abhängigkeit der genomischen Exterieurzuchtwerte



Genomische Selektion in der Praxis

DANIEL ELMER, Praktikum Braunvieh Schweiz

«CHBraunvieh» will es genau wissen: Wie nutzen Landwirte die Ergebnisse der genomischen Typisierung in der Praxis? Wie präzise stimmen die genomischen Resultate mit den phänotypischen Leistungen der weiblichen Tiere überein? Um diese Fragen praxisnah beantworten zu können, wurden Interviews mit vier Betriebsleitern geführt, welche seit mehreren Jahren Jungtiere typisieren.

BLG Frauenthal, Hagendorn ZG Bild: Braunvieh Schweiz
Anz. Lakt. 108, Milch kg 8917, Fett % 4.18, Eiweiss % 3.63

BLG Frauenthal, Hagendorn ZG

Der Landwirtschaftsbetrieb BLG Frauenthal typisiert seit rund drei Jahren alle Jungtiere auf seinem Hof. Die ersten getesteten Kälber befinden sich bereits in der zweiten Laktation. Bei der Anpaarung der Jungtiere wird das Hauptaugenmerk auf den Milchwert gelegt. Dank der Typisierung erhält der Betriebsleiter Thomas Meier eine höhere Sicherheit bei den einzelnen Merkmalen. Er erhofft sich so einen schnelleren Zuchtfortschritt, da er bereits bei den Jungtieren eine erste Selektion vornehmen kann. Rinder, welche einen unterdurchschnittlichen Genom aufweisen, werden als Empfängertiere für Embryonen in einer Zusammenarbeit mit Swissgenetics genutzt.

Mit der Genauigkeit der Resultate zeigt sich der Betriebsleiter Thomas Meier sehr zufrieden. Unterschiedliche Übereinstimmungen bezüglich Exterieur oder Inhaltsstoffen konnten nicht festgestellt werden. Als Bruna-Data-Betrieb werden auch in Zukunft alle weiblichen Nachkommen genomisch selektioniert. Weiter wäre es aus seiner Sicht sehr interessant, wenn sich Daten bezüglich der Futtereffizienz aus der Typisierung ableiten liessen.

Martin Köpfli, Sins AG Bild: Privat
Anz. Lakt. 56, Milch kg 7187, Fett % 3.85, Eiweiss % 3.38
www.loewenhof.ch

Martin Köpfli, Sins AG

Im Stall von Martin Köpfli befinden sich viele Tiere mit Hornlos- und Gurtgenetik. Die ersten Haarproben wurden bereits im Jahr 2011 an Braunvieh Schweiz zur Untersuchung zugestellt. Aus siebenjähriger Erfahrung mit genomischer Selektion zieht Martin Köpfli ein positives Fazit. Ihn überzeugt vor allem, dass bereits bei einem Kalb positive oder negative Eigenschaften mit einer höheren Sicherheit festgestellt werden. Dies führt auch bei der Anpaarung zu Veränderungen. Seit der Betriebsleiter den gesamten Jungtierbestand testet, wird bereits bei den Rindern konsequent selektioniert. Tiere mit hohen genomischen Zuchtwerten werden vorzugsweise mit gesextem Samen belegt und solche, die ein tiefes Resultat aufweisen, mit einem Mastrassestier.

Für die Zukunft erhofft sich Martin Köpfli eine Steigerung der Sicherheit und allenfalls einen Datensatz über die Anfälligkeit einer Mortellaro-Erkrankung.

GG Werner + Thomas Heusser, Buch b. Frauenfeld TG

Auf dem Betrieb der Generationengemeinschaft Werner + Thomas Heusser wurden bereits über 120 genomische Tests durchgeführt. Die Betriebsleiter sehen die genomische Selektion als Hilfsmittel, um bereits bei der ersten Anpaarung dem Betriebsziel entsprechend zu selektionieren. Dennoch werden die phänotypischen Leistungen und die Kuhfamilie mitberücksichtigt.

Abweichungen zu den Abstammungszuchtwerten seien gering. Falls doch, fallen die genomischen Resultate tendenziell etwas tiefer aus. Als Bruna-Data-Betrieb zeigt sich Thomas Heusser sehr zufrieden mit dem Kosten-Leistungs-Verhältnis und empfiehlt gleichzeitig dieses Zuchtprogramm seinen Berufskollegen weiter. Bei der Entnahme einer Haarprobe oder neu einer Gewebeprobe, welche direkt bei der Ohrmarkierung gewonnen wird, sind bis heute keine Probleme aufgetaucht.

Für den Melkroboterbetrieb sei in den kommenden Jahren entscheidend, dass die Zucht auf gesunde, effiziente und robotertaugliche Kühe an Bedeutung gewinnt. Das Exterieur habe aktuell einen zu hohen Stellenwert. Alle Züchter bräuchten wirtschaftliche und langlebige Kühe, die in jedem Stall funktionieren.

GG Werner + Thomas Heusser, Buch b. Frauenfeld TG Bild: Braunvieh Schweiz

Anz. Lakt. 60, Milch kg 9848, Fett % 4.26, Eiweiss % 3.64

Raimund Beerli, Bichelsee TG

Weit über 100 genomische Tests wurden auf dem Betrieb von Raimund Beerli bereits durchgeführt. Er nutzt dieses Hilfsmittel als zusätzliche Information betreffend Erbfehlern und für die Selektion bei der Anpaarung. Jedoch ist er sich bewusst, dass es bei einer Sicherheit von 55–60 % zu Abweichungen kommen kann. Zurzeit werden noch alle Kuhkälber ohne Berücksichtigung des Genomzuchtwertes aufgezogen. Falls das Bestimmtheitsmass zunehmen wird, werden bereits bei den Kuhkälbern die ersten Selektionen für die Aufzucht vorgenommen. Die grösste Übereinstimmung von den genomischen Resultaten zu den phänotypischen Leistungen der Tiere findet Raimund Beerli bei den Leistungsmerkmalen. Er erklärt sich diese positiven Ergebnisse durch die monatliche Milchkontrolle, welche eine grosse Datengrundlage für die genomische Zuchtwertberechnung bilden.

Für die Zukunft wünscht sich Raimund Beerli, dass aus der genomischen Typisierung zusätzlich Daten über die Futtereffizienz, Futterverwertung und Gesundheitsmerkmale generiert werden könnten. Weiter hofft er, dass die Zeitspanne vom Einsenden der Genomtests bis zum Erhalt der Resultate deutlich kürzer wird, dies vor allem bei Stierkälbern.

Raimund Beerli, Bichelsee TG Bild: Braunvieh Schweiz

Anz. Lakt. 39, Milch kg 10 835, Fett % 3.73, Eiweiss % 3.68

www.brown-swiss.ch

Hygiene-Einstreupulver
Pro Agri MAXI DUST

NEUHEIT

Pro Agri MAXI DUST ist ein stark absorbierendes Einstreupulver mit einer schnellen Feuchtigkeitsaufnahme. Es beinhaltet auch ein aktives Desinfektionsmittel und bewirkt eine saubere Lebensumgebung, einen angenehmen Geruch und niedrigen Keimdruck. Dieses Produkt ist dank der spezifischen Zusammensetzung für alle Tiergruppen im Agrar-Sektor geeignet.

Einsatz: ***• Kälberboxen (verhindert Nabelentzündungen)***
• Liegeboxen
• Laufgänge usw.

- Die maximale Absorbierung von Pro Agri MAXI DUST beträgt 150 %
- Es enthält 2 % Pro Agri MAXI DES PULVER und ist somit ein aktives Desinfektionsprodukt (Zulassungs-Nr.: CHZN4316)
- Durch den angepassten pH-Wert sind Hautirritationen ausgeschlossen
- Verbessert das Stallklima
- Starke Bindung von Ammoniak durch schnelle Feuchtigkeitsaufnahme
- Unterdrückt mikrobiologisches Wachstum durch ätherische Öle und aktive Desinfektion
- Verklumpt nicht
- Völlig natürliche Trägerstoffe
- Reduziert den Keimdruck bis 97 %

Proagri
Livestock Solutions

Pro Agri GmbH
Schötzerstrasse-Chrüzacher 1
6243 Egolzwil

Tel. + 41 41 599 21 51
www.pro-agri.ch

AEBI SUISSE
Handels- und Serviceorganisation

In den Bergen... oder im Flachland

Machen Sie das Beste aus Ihrem Hofdünger

Die passende Maschine zur Ausbringung von Gülle u. Mist.
Ob Lohnunternehmer oder Landwirt, für's Flachland oder in den Voralpen, für jeden Einsatz das perfekte Saug- Druckfass und der perfekte Miststreuer.

öga
Sektor 9.3
Stand 728

Aebi Suisse Handels- und Serviceorganisation SA
CH-3236 Gampelen | CH-8450 Andelfingen | 032 312 70 30 | **www.aebisuisse.ch**

Wand- und Siloauskleidung

amagosa

agoroll

9402 Mörschwil
T 071 388 14 40
www.amagosa.ch

ISLER Print GmbH
St. Gallerstrasse 49
CH-9100 Herisau
Tel. 071 367 17 70

- Top Kundenservice
- individuell, kompetent
- CH-Qualität

www.stallplaketten.com • isler@stallplaketten.com

Resultatblatt genomische Zuchtwerte

MARTIN RUST, Braunvieh Schweiz

Während die genomisch optimierten Zuchtwerte direkt auf dem Leistungsblatt veröffentlicht werden, sind die direkt genomischen Zuchtwerte auf dem Resultatblatt «Genomische Zuchtwerte» im BrunaNet unter dem Menü «Genomische Selektion» bei jedem typisierten Tier im Betrieb ersichtlich. Die direkt genomischen Zuchtwerte bringen für interessierte Züchter wichtige Zusatzinformationen.

Genomische Zuchtwerte

BRAUNVIEH

TVD-Nr. 1	CH 120.1349.8568.3
Langname	BERNINA P
Gen. Marker	POC BB WEF ARF SDF SMF B2F 2
Eigentümer	Felix Zäch, Rietlilooweg 10, 9463 Oberriet SG
Vater	CALVIN-ET CH 120.0794.8035.9
Muttersvater	VIKING P DE 947854560.1
Geburtstag	16.09.2017
Geschlecht	F
Rassecode	BV

Basis	BV18 3		
Berechnung	03.04.2018		
Merkmal	Konv.ZW	DGZW	GOZW
GZW	1166		**1211**
WZW	102		109
FIW	101		102
MIW	116	118	117
B% Milch	39	44	56
Milch kg	+678	+760	+728
Fett kg	+20	+35	+29
Fett %	-0.11	+0.07	+0.00
Eiweiss kg	+21	+24	+23
Eiweiss %	-0.04	-0.03	-0.03
Zellzahl	99	112	106
Persistenz	101	113	105
Fruchtbarkeit	98	99	97
Nutzungsdauer	110	108	110
Melkbarkeit	111	109	110
Leb. Geb.	91	85	87
Norm. Geb.	93	102	96
Leb. Geb. Tö.	94	92	94
Norm. Geb. Tö.	93	91	93
	4	5	6

Merkmal	Konv. 4	DGZW 5	GOZW 6
Gesamtnote	118		118
Rahmen	115	113	112
Becken	122	112	116
Fundament	114	110	112
Euter	122	126	125
Kreuzbeinhöhe	121	112	115
Flankentiefe	108	106	107
Brustbreite	114	109	112
Obere Linie	103	101	101
Beckenlänge	120	111	115
Beckenbreite	114	109	113
Beckenneigung	104	87	95
Lage Umdreher	110	98	104
Sprunggelenkwinkel	95	113	106
Sprungg. Auspr.	113	122	116
Fesseln	105	99	102
Klauensatz	107	100	104
Länge Voreuter	106	107	107
Voreuteraufhängung	120	120	120
Aufh. hi. Br.	108	112	111
Aufh. hi. Hö.	116	121	118
Eutertiefe	114	119	116
Euterboden	108	111	110
Zentralband	110	120	116
Zitzenlänge	98	106	101
Zitzendicke	104	112	106
Zitzenstellung	103	108	107
Zitzenvert. vorn	114	114	115
Zitzenvert. hinten	113	112	114
Bemuskelung	105	95	102

1 Stammdaten

2 Genetische Marker

POC = mischerbig hornlos

BB = Kappa Kasein

WEF ARF SDF SMF B2F = frei von Weaver, Spinnengliedrigkeit, SDM, SMA und BH2 (Trägertiere werden mit einem «C» am Ende des Kürzels gekennzeichnet z. B. B2C)

3 Zuchtwert Basis Braunvieh vom April 2018

4 Konventioneller ZW

Abstammungszuchtwert oder Eigenleistungszuchtwert.

5 Direkt genomischer ZW (DGZW).

Zuchtwert, welcher ausschliesslich auf genomischen Daten beruht.

6 Genomisch optimierter Zuchtwert (GOZW).

Kombination aus konventionellen und genomischen ZW. Dieser Zuchtwert wird auf allen offiziellen Dokumenten aufgedruckt.

Auszug aus dem DV-Protokoll

MICHAELA KÜNDIG, Braunvieh Schweiz

Präsident Reto Grünenfelder konnte die 121. Delegiertenversammlung pünktlich erstmals um 10 Uhr mit seiner Ansprache eröffnen. Nebst den jährlichen Traktanden mit jeweils voller Zustimmung der Anwesenden stand die Wahl dreier neuer und die Verabschiedung dreier bisheriger Vorstandsmitglieder auf dem Programm. Die nominierten Kandidaten für die Kantone Appenzell, Bern und die Romandie wurden alle einstimmig gewählt. Referent Prof. Roger Stephan stellte im Anschluss die herausfordernde Thematik «Antibiotikaresistenzen in der Nutztierproduktion» vor.

Nebst den jährlichen Traktanden stand die Wahl dreier neuer und die Verabschiedung dreier bisheriger Vorstandsmitglieder auf dem Programm.
Bilder: Braunvieh Schweiz

Präsident Reto Grünenfelder heisst die 406 VZG-Delegierten, die Abgeordneten der Kollektivmitglieder (Jersey 2, Rätisches Grauvieh 1, Hinterwälder 3, Milchviehzuchtverein Schaffhausen 1), 63 Gäste, die anwesenden Vorstandsmitglieder und das Verbandspersonal herzlich in Baar willkommen.

Er eröffnet die Versammlung mit der traditionellen Präsidentenansprache. Darin geht er unter anderem auf den unbefriedigenden Milchmarkt, die Tierzuchtstrategie 2030, die BRUNA 2017, das Zuchtprogramm 2017+ und die vom Vorstand geführte Strukturdiskussion bezüglich Vorstandsgrösse ein.

Als Chef des Stimm- und Wahlbüros wird Thomas Aregger, VZV Baselland 650, gewählt. Im «CHbraunvieh» Nr. 5/2017 wurde ein Protokollauszug der letzten DV publiziert. Das Protokoll wird ohne Einwände genehmigt.

Geschäftsbericht 2017

Direktor Casanova präsentiert den Geschäftsbericht 2017. Einen weiteren Bestandteil der Berichterstattung bildet das Mitgliederverzeichnis per 31.8.2017, welches bereits früher publiziert wurde. Ausserdem zeigt er Zahlen aus dem zusätzlichen Statistikteil zum Geschäftsbericht. Dieser kann auf der Homepage abgerufen werden.

Die Anzahl HB-Betriebe beim Braunvieh nahm von 9347 auf neu 9135 Betriebe ab. Im Milchkontrolljahr 2016/17 schlossen die betreuten Rassen 154 261 Laktationen ab. Es wurden 1 594 000 Milchproben aus HB-Betrieben untersucht. Der Tarif für die neue Abolösung Fertalys konnte dank einer Preisermässigung von Suisselab AG rückwirkend per 1.1.2018 auf CHF 7 gesenkt werden. Im Kalenderjahr wurden 30 523 erstlaktierende Tiere, 431 Kühe in 2. Laktation und 2748 Kühe in 3. Laktation linear beschrieben. Die Gesamtanzahl der HB-Kühe beim Braunvieh beträgt neu 175 980 Stück und verringerte sich um 1.9 %. Die Anzahl HB-Kühe der Kollektivmitglieder sind gestiegen: Grauvieh 2239, Hinterwälder 787 und Jersey 4773. Die Rassendurchschnitte beim Braunvieh betragen für das Milchkontrolljahr 2016/17: 7171 kg Milch;

4.04 % Fett; 3.39 % Eiweiss; 83 % Persistenz; 127 Tage Serviceperiode; Zellzahl 99. Weitere Zahlen sind im Statistikbericht zu finden.
Direktor Casanova erwähnte eine Auswahl von Projekten, welche im Geschäftsjahr realisiert wurden oder sich aktuell in Bearbeitung befinden: Der neu eingeführte Marktplatz über das BrunaNet wird rege benutzt. Das im letzten Jahr wichtigste Projekt ist die Einführung des Zuchtprogramms 2017+. Die bisherigen Testbetriebe wurden in die Stufen Bruna Classic und Bruna Data aufgeteilt. In der letzten Stufe werden sehr wertvolle Daten aus der Milchleistungsprüfung, der LBE, der Gesundheitsdaten sowie der genomischen Zuchtwertschätzung gewonnen. Dies hilft, die Zuverlässigkeit der genomischen Zuchtwertschätzung zu verbessern, neue Merkmale für die Zuchtwertschätzung einzuführen und damit die Rasse positiv weiterzuentwickeln. Für die Betreuung und Motivation der Betriebe wurde ein neues Aussendienst-Team mit drei Teilzeitmitarbeitern gebildet.
Vor einem Jahr fand die eindrückliche BRUNA statt. Mit imposanten Fotos verschiedener Champions wird auf den Anlass zurückgeblickt. Direktor Casanova dankt allen, die zum Erfolg dieses Anlasses beigetragen haben. Der Geschäftsbericht wird von den Delegierten ohne Änderungen einstimmig verabschiedet.

Bilanz und Rechnung 2017 – Entlastung

Die Bilanz, die Erfolgsrechnung und der Bericht der Kontrollstelle für das Jahr 2017 sind im Geschäftsbericht und in der separaten Broschüre «Jahresrechnung» publiziert. Der Direktor erläutert wichtige Positionen. Der betriebliche Erfolg aus dem Kerngeschäft von Braunvieh Schweiz präsentiert sich mit minus CHF 1 168 000 negativ. Das Defizit wird mit den nicht betrieblichen Erfolgen bei den Finanzanlagen und Liegenschaften ausgeglichen. Das Verbandsergebnis schliesst mit CHF 134 000 positiv ab.
Direktor Casanova weist auf die Sondereffekte in der Jahresrechnung hin. Mit dem Entscheid zur Einführung des Zuchtprogramms 2017+ wurde ein wichtiger, kostenintensiver Schritt für die Zukunft der Rasse eingeläutet. Der Vorstand ist sich bewusst, dass damit in Zukunft Eigenkapital abgebaut wird. Dies ist aber mit der aktuellen finanziellen Lage vertretbar, und das Geld ist für die Rasse gut investiert. Die Bilanz und die Erfolgsrechnung 2017 werden einstimmig genehmigt. Dem Vorstand wird ohne Gegenstimmen Decharge erteilt.

Wahlen, Ehrungen

Zwei Vorstandsaustritte (Franz Winterberger, Philippe Gruet) ergeben sich infolge der statutarisch vorgeschriebenen Altersgrenze von 62 Jahren. Martin Preisig hat sich aus persönlichen Gründen vor dieser Altersgrenze zum Austritt entschieden. Die Verdienste der ausscheidenden Vorstandsmitglieder werden durch Präsident Grünenfelder eindrücklich gewürdigt.
Die durch die Kantonalverbände nominierten Kandidaten Jakob Fuster-Wyss, Appenzell Eggerstanden, Christian Zürcher, Trubschachen BE, Jonathan Criscione, Bösingen FR, werden als Vorstandsmitglieder gewählt. Zudem wird die Segmüller Treuhand AG einstimmig als Revisionsstelle für das Rechnungsjahr 2019 bestimmt.

Mitgliederbestand, Neuaufnahmen sowie Anträge

Aktuell zählt Braunvieh Schweiz 506 VZG/VZV, 5 Kollektivmitglieder und 299 Einzelmitglieder. Die VZG Mosnang (243) und Libingen (307) haben neu zu «Mosnang-Libingen» (243) fusioniert. Diese wird als neues Kollektivmitglied aufgenommen. Weiter haben sich fünf Genossenschaften aufgelöst.
Innerhalb der statutarischen Frist sind keine statutenkonformen Anträge eingereicht worden. Über den nicht statutenkonformen Antrag des Zürcher Kantonalverbandes bezüglich HB-Beiträge für Braunviehtiere von Einzelmitgliedern wird der Vorstand beraten.

Ehrungen Eigentümer, Verschiedenes und Vortrag

Den Züchtern der «Fitness Stars» für das Berg- und Talgebiet wird für diese beeindruckenden Leistungen eine Anerkennung überreicht. Die Lebensleistungen von vier Kühen mit über 150 000 kg Milch werden mit je einer Glocke geehrt. 25 weiteren Besitzern von Kühen mit einer Lebensleistung über 125 000 kg Milch werden je eine geschnitzte Holzkuh überreicht.
Zum Schluss folgt der Vortrag von Prof. Roger Stephan, Uni Zürich, mit der Übermittlung der wichtigen Botschaft zur Vermeidung von Antibiotikaresistenzen.

michaela.kuendig@braunvieh.ch

Die Übergabe der zahlreichen Ehrungspräsente erfreut jährlich enorm.

Zucht auf Mastitisresistenz

URS SCHULER, Qualitas AG

Euterentzündungen (Mastitis) sind ein zentraler Problemkreis in der Milchproduktion. Hohe wirtschaftliche Einbussen, Beeinträchtigung des Tierwohls und die Notwendigkeit des Einsatzes von Antibiotika sind die wesentlichen Gründe. Eine fortdauernde Verbesserung der Situation kann nur durch Zucht erreicht werden. Im August werden erstmals MAR-ZW publiziert.

Die Eutergesundheit ist stets eine zentrale Thematik.
Bilder: Braunvieh Schweiz

Die Zuchtwerte für Mastitisresistenz basieren auf den im BrunaNet erfassten Mastitisdiagnosen und auf Zellzahlmessungen. Der erste Schritt, um von diesen Daten zu den Zuchtwerten zu kommen, ist die Überprüfung der Vollständigkeit der Gesundheitsdatenerfassung (GDE). Dies hat einen simplen Grund: Um Zuchtwerte zu schätzen, müssen wir nicht nur wissen, welche Tiere krank, sondern auch, welche gesund waren. Wenn eine Kuh keine Mastitis hat, wird das aber nicht erfasst. Deshalb wird angenommen, dass eine Kuh ohne Diagnose gesund war.

Schaut man nun in die Daten, stellt man fest, dass auf sehr vielen Betrieben alle Kühe gesund waren. Es wäre schön, wenn dem tatsächlich so wäre. Doch der Grund dafür liegt eher an der tiefen Beteiligung an der GDE. Die Überprüfung der Datenerfassung auf einem Betrieb wird anhand dreier Kriterien gemacht: der Anzahl Diagnosen pro Kuh und Jahr, des Zeitraums von der ersten zur letzten Diagnose und der Länge von Zeitperioden ohne Diagnosen.

Mastitis ist nicht gleich Mastitis

Es ist davon auszugehen, dass eine Mastitis in der 4. Laktationswoche nicht den gleichen genetischen Hintergrund hat wie eine Mastitis in der 40. Laktationswoche. Für die neue ZWS werden nur Mastitisdiagnosen 10 Tage vor bis 150 Tage nach einer Abkalbung verwendet. Die Wahl dieser Zeitperiode beruht auf der Praxis in anderen Ländern.

Schätzmodell

Aus der Datenvalidierung und der Merkmalsdefinition resultiert eine Datei, in der steht, welche Kühe in welchen Laktationen gesund blieben oder krank wurden. In der ZWS versucht man dann, diese Beobachtungen mit einem statistischen Modell zu erklären. Das interessanteste Modellelement ist der Effekt der Gene der Tiere, auch Zuchtwert genannt. Mit den weiteren Modellelementen wird versucht, die Umwelt zu beschreiben. Dabei werden der Kalbemonat, das Kalbejahr, das Kalbealter, die Laktationsnummer und der Betrieb berücksichtigt.

Tiefe Erblichkeit

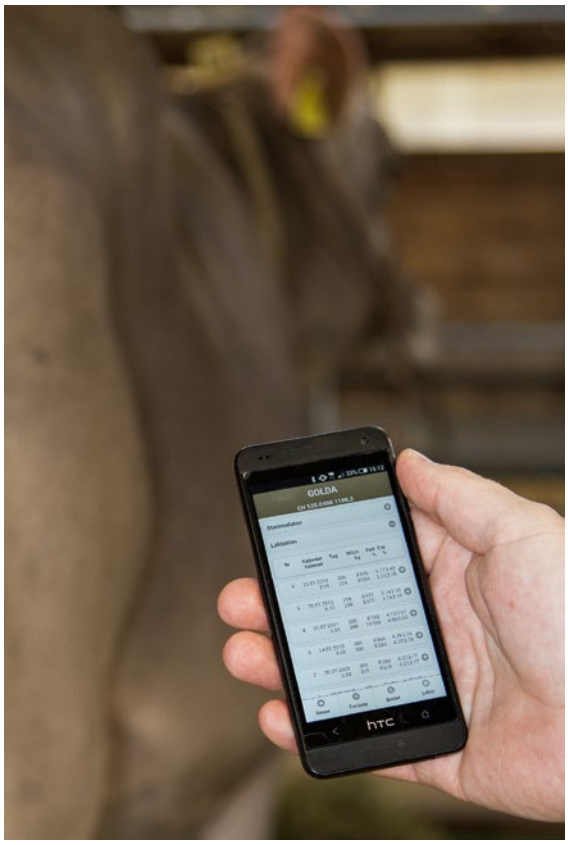
Die Erblichkeit der Mastitisresistenz wurde mit 2.4 % geschätzt. Dies bedeutet, dass der Anteil der Variabilität der Mastitisresistenz in der gesamten Braunvieh-Population (inkl. OB und BS), der durch die Gene erklärt werden kann, 2.4 % beträgt. Dieser Wert ist tief und die Konsequenz daraus ist, dass es Informationen vieler Töchter braucht, um den Zuchtwert eines Stieres sicher zu schätzen. Deshalb sind alle Züchter gefordert, die Gesundheitsdaten möglichst vollständig aufzuzeichnen.

Selektion vielversprechend

Kühe mit hohen Zuchtwerten für Mastitisresistenz sind wesentlich weniger an Mastitis erkrankt als Kühe mit tiefen Zuchtwerten. Dies wird aus der Grafik ersichtlich und entspricht den Erwartungen, da die Zuchtwerte auf Basis dieser Erkrankungsdaten geschätzt wurden. Bemerkenswert ist aber das Ausmass des Unterschieds zwischen der tiefsten und der höchsten Zuchtwertklasse. Dabei steht eine Mastitisfrequenz von ca. 45 % einer von etwa 1 % gegenüber. Selektion auf Mastitisresistenz zeigt von diesem Standpunkt her betrachtet viel Potenzial.

Zellzahl wird beibehalten

Die Verbesserung der Mastitisresistenz ist kein züchterisches Neuland. Seit vielen Jahren wird dieses Ziel mit Selektion auf das Hilfsmerkmal Zellzahl verfolgt.



Mit der exakten Erfassung der Gesundheitsdaten kann der Zuchtwert für Mastitisresistenz gerechnet werden.

Gesunde und leistungsstarke Euter wie dasjenige von Fuster's Genox-Boy Blüemli sind das Ziel.

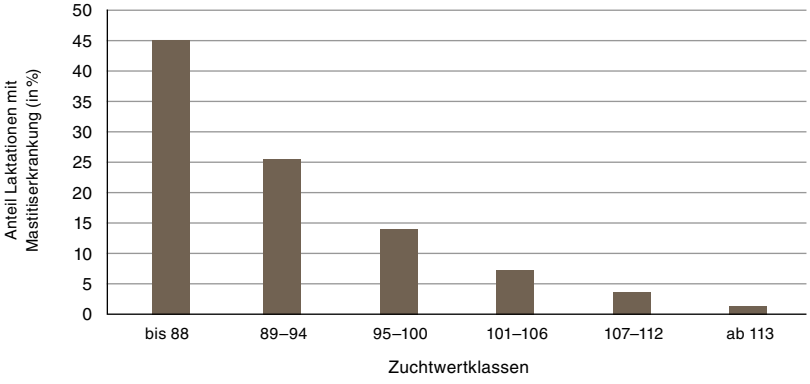
Mit der Verfügbarkeit des neuen Zuchtwerts für Mastitisresistenz wird der Zuchtwert Zellzahl aber nicht gleich abgeschafft. Vorerst wird er so belassen, wie er ist. Das Gleiche gilt auch für die Definition des Gesamtzuchtwerts (GZW). So fliesst nach wie vor der Zuchtwert Zellzahl in den GZW ein. Der Grund für die vorläufige Beibehaltung des Status quo ist die derzeit noch geringe Menge an Diagnosedaten. Zudem ist die Zellzahl ein international etabliertes und vergleichbares Merkmal.

Entwicklungen stehen am Anfang

Die Entwicklung der ZWS für Mastitisresistenz auf Basis der Diagnosedaten war ein erster Schritt auf dem Weg zu besseren Selektionsinstrumenten bezüglich Eutergesundheit. Weitere Schritte werden voraussichtlich folgen. Dazu kann die umfassendere Berücksichtigung der seit Jahrzehnten im Rahmen der MLP gemachten Zellzahlmessungen gehören. Und natürlich auch die Einführung einer genomischen Zuchtwertschätzung. Wie bei so vielen nützlichen Dingen bilden auch hier umfangreiche und qualitativ hochstehende Daten die Grundlage.

urs.schuler@qualitasag.ch

Anteil Mastitiserkrankungen nach Zuchtwertklassen von Kühen



Paarungen noch gezielter planen

NICOLAS BERGER, swissherdbook, und CÉCILE MEILI, Braunvieh Schweiz

Der bisherige Paarungsplan im BrunaNet wurde in Zusammenarbeit mit swissherdbook optimiert. Er widerspiegelt die heutige Praxis besser als zuvor, da z. B. auch Jungstiere integriert werden. Der neue Paarungsplan unterstützt den Züchter bei der täglichen Zuchtarbeit. Er ermöglicht einen stetigen und gezielten Zuchtfortschritt.

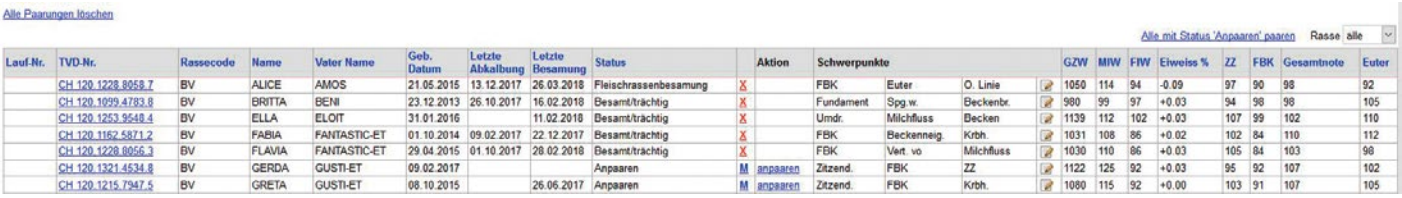
Dank dem neu überarbeiteten Paarungsplan findet jede Kuh ihren idealen Partner. Bild: Braunvieh Schweiz

Der neue Paarungsplan im BrunaNet erstellt für Kühe und Rinder, unter Berücksichtigung ihrer Schwächen, einen individuellen Anpaarungsvorschlag. Dieser orientiert sich am Zuchtziel des Betriebes. Die Entscheidung, welcher Stier eingesetzt wird, liegt klar beim Züchter selbst. Der Paarungsplan unterstützt ihn jedoch bei der Auswahl der geeigneten Stiere, unter Berücksichtigung des Inzuchtgrades und des Erbfehlerrisikos.

Selektion der Stiere

Für die Auswahl der Stiere selektiert der Anwender als Erstes die Grundeinstellungen. Dazu gehören zum Beispiel der maximale Anteil an Jungstieren, Biotauglichkeit der Stiere oder die KB-Anbieter. Ausserdem hat der Eigenbestandsbesamer die Möglichkeit, nur Stiere zu berücksichtigen, die sich im Hofcontainer befinden. Der Hofcontainer wird über das Menü Besamungen/Belegungen → Samenlager angelegt.

Weiter legt der Benutzer durch eine individuelle Gewichtung das Betriebszuchtziel fest. Es bildet neben den Grundeinstellungen die Basis für die Selektion der Stiere. Die Grundlage für das Betriebszuchtziel ist der GZW. Die Bedeutung von Einzelmerkmalen kann jedoch individuell beeinflusst werden. Zum Beispiel kann eine höhere Gewichtung auf Produktions- oder Fitnessmerkmale gelegt werden.



Alle Paarungen löschen

Alle mit Status 'Anpaaren' paaren Rasse alle

Lauf-Nr.	TVD-Nr.	Rassecode	Name	Vater Name	Geb. Datum	Letzte Abkalbung	Letzte Besamung	Status		Aktion	Schwerpunkte				GZW	MIW	FIW	Eiweiss %	ZZ	FBK	Gesamtnote	Euter
	CH 120.1228.8058.7	BV	ALICE	AMOS	21.05.2015	13.12.2017	26.03.2018	Fleischrassenbesamung	X		FBK	Euter	O. Linie		1050	114	94	-0.09	97	90	98	92
	CH 120.1099.4783.8	BV	BRITTA	BENI	23.12.2013	26.10.2017	16.02.2018	Besamt/trächtig	X		Fundament	Spg.w.	Beckenbr.		980	99	97	+0.03	94	98	98	105
	CH 120.1253.9548.4	BV	ELLA	ELOIT	31.01.2016		11.02.2018	Besamt/trächtig	X		Umdr.	Milchfluss	Becken		1139	112	102	+0.03	107	99	102	110
	CH 120.1162.5871.2	BV	FABIA	FANTASTIC-ET	01.10.2014	09.02.2017	22.12.2017	Besamt/trächtig	X		FBK	Beckenneig.	Krbh.		1031	108	86	+0.02	102	84	110	112
	CH 120.1228.8056.3	BV	FLAVIA	FANTASTIC-ET	29.04.2015	01.10.2017	28.02.2018	Besamt/trächtig	X		FBK	Vert. vo	Milchfluss		1030	110	86	+0.03	105	84	103	98
	CH 120.1321.4534.8	BV	GERDA	GUSTI-ET	09.02.2017			Anpaaren	M	anpaaren	Zitzend.	FBK	ZZ		1122	125	92	+0.03	95	92	107	102
	CH 120.1215.7947.5	BV	GRETA	GUSTI-ET	08.10.2015		26.06.2017	Anpaaren	M	anpaaren	Zitzend.	FBK	Krbh.		1080	115	92	+0.00	103	91	107	105

Merkmale, die bei der Kuh als Schwerpunkte festgelegt wurden und züchterisch verbessert werden sollen, beeinflussen den zur einzelnen Kuh passenden Besamungsstier.

Ausgehend von diesen Einstellungen wird eine Stierenliste mit den maximal 30 am besten passenden Stieren erstellt. Einzelne Stiere können beliebig hinzugefügt oder entfernt werden.

Die Tierliste

Nachdem das Betriebszuchtziel festgelegt und die Stierenliste erstellt wurde, kann der Anwender die Tierliste bearbeiten. Darin werden alle Rinder ab 9 Monate aufgeführt. Es gibt vier Status:

- Anpaaren: Tiere, deren letzte Besamung länger als 200 Tage zurückliegt oder die seit der letzten Abkalbung noch nicht besamt wurden.
- Besamt/Trächtig: Tiere, deren letzte Besamung maximal 200 Tage zurückliegt.
- Gepaart: Tiere, welche bereits mit dem Paarungsplan angepaart wurden.
- Fleischrassenbesamung: Tiere, die mit Fleischrassenstieren besamt werden sollen.

Der Status bestimmt, für welche Tiere Paarungsvorschläge gemacht werden. Er kann durch Klicken auf «X» oder «M» jederzeit geändert werden. Mit «X» werden die Paarungsergebnisse, falls vorhanden, gelöscht und der Status wird auf «Anpaaren» gesetzt. Mit Klick auf «M» wird der Status auf «Fleischrassenbesamung» gesetzt.

Festlegen von Schwerpunkten

Für jedes Tier können 3 Schwerpunkte festgelegt werden, welche züchterisch bearbeitet werden sollen. Die Schwerpunkte werden automatisch für alle Tiere basierend auf den aktuellen Zuchtwerten berechnet. Sie können jederzeit über das Bearbeitungssymbol manuell verändert werden. Es wird zwischen leichten, starken und sehr starken Schwerpunkten unterschieden. Letztere können nur manuell gesetzt werden. Die gewählten Schwerpunkte und der Grad davon beeinflussen die Auswahl des optimalen Stieres.

Einzelpaarung

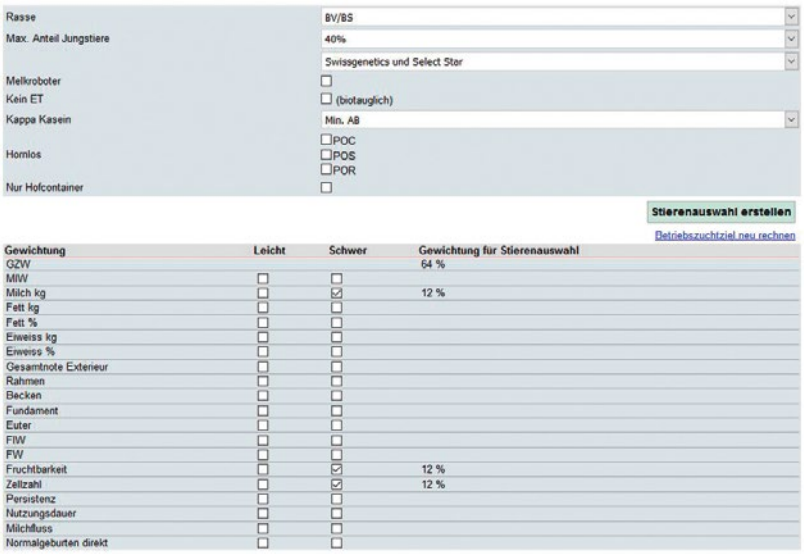
Für die Einzelpaarung steht wie bis anhin beim Tier die Aktion «Anpaaren» zur Verfügung. Nach erfolgter Paarungsberechnung wird direkt zur Ansicht «Einzelansicht» gewechselt. Dort werden die selektierten Stiere rangiert. Die Rangierung der Stiere kann manuell geändert werden. Ausgeschlossene Stiere werden ebenfalls angezeigt.

Gruppenpaarung

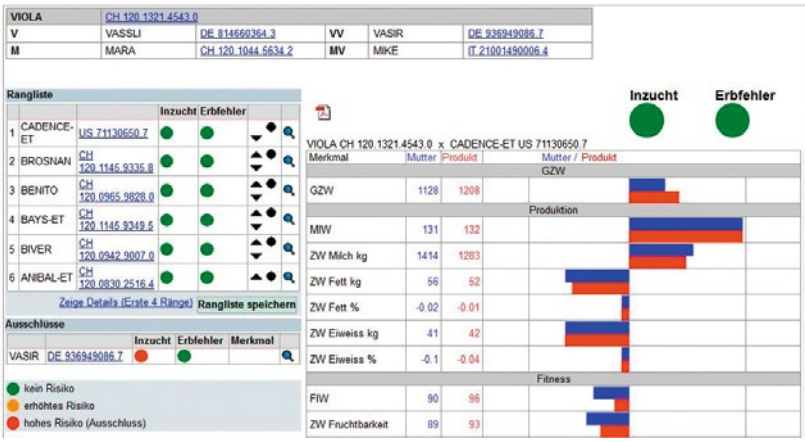
Mit Klick auf den Link «Alle mit dem Status ‹Anpaaren› paaren» werden sämtliche Tiere mit Status «Anpaaren» angepaart. Die vier besten Paarungsergebnisse je Kuh werden in der Anpaarungsübersicht angezeigt. Die Vorschläge können dann wie bei der Einzelanpaarung einzeln visualisiert und bearbeitet werden.

Paarungsübersicht und Statistik

In der Paarungsübersicht werden alle gespeicherten Paarungsvorschläge aufgelistet. Für jede Kuh werden



Dank den Grundeinstellungen und der individuellen Gewichtung von Merkmalen werden die zum Betriebszuchtziel passenden Stiere vorselektiert.



Bei der Einzelansicht werden die selektierten Stiere rangiert. Stiere werden ausgeschlossen, wenn der Inzuchtgrad oder die Erbfehler-Wahrscheinlichkeit zu hoch ist.

vier Paarungsvorschläge angezeigt. Mit Klick auf das PDF-Symbol kann die Übersicht anschliessend ausgedruckt und im Stall aufgehängt werden. So weiss der Besamer, auch in Abwesenheit des Züchters, welche Kuh mit welchem Stier besamt werden muss. In der Statistik werden die wichtigsten Informationen über die Anpaarungsstiere angezeigt.

Paarungsplan

Wie funktioniert der Paarungsplan?
Der Paarungsplan berücksichtigt alle gespeicherten Daten des Tieres. Die Information zu Abstammung und Erbfehler vermeidet Risikopaarungen und einen zu hohen Inzuchtgrad. Anhand der Zuchtwerte der Tiere und dem individualisierten Betriebszuchtziel werden die geeigneten Stiere ausgewählt.

Wie sucht das Programm die Stiere aus?
Die Auswahl der Stiere orientiert sich grundsätzlich am Betriebszuchtziel. Zusätzlich werden die individuellen Schwerpunkte hinsichtlich der Leistungs-, Fitness- und Exterieurkriterien der Kuh berücksichtigt. Ein Stier bekommt Zu- und Abschläge für die Kriterien, die bei der Kuh als Schwerpunkte gekennzeichnet wurden und verbessert werden sollen.

Wann werden Stiere ausgeschlossen?
Stiere werden für eine Anpaarung ausgeschlossen, wenn eine Risikopaarung aufgrund von Erbfehler oder Inzucht vorliegt. Wenn ein Stier bei einem Merkmal einen negativen Zuchtwert aufweist und dieses Merkmal bei der Kuh als Schwerpunkt mit Grad «sehr stark» angegeben wurde, wird der Stier ebenfalls ausgeschlossen.

Risikopaarungen vermeiden

Von einer Risikoanpaarung spricht man, wenn ein Erbfehler-Träger-Stier mit einer Kuh angepaart wird, die ebenfalls Trägerin dieses Erbfehlers ist. Falls die Kuh selbst nicht auf diesen Erbfehler getestet ist, wird der Erbfehlerstatus der Ahnen berücksichtigt. Besteht ein zu hohes Erbfehlrisiko bei der Anpaarung mit einem Stier, so wird dieser automatisch ausgeschlossen.
Der Paarungsplan erleichtert die manuelle Überprüfung der Erbfehlerwahrscheinlichkeit beträchtlich. Ebenfalls kann ein erhöhter Inzuchtgrad das Risiko von Missbildungen und Leistungsdepressionen erhöhen. Paarungen mit zu hohem Inzuchtgrad werden ebenfalls ausgeschlossen.

nicolas.berger@swissherbook.ch
cecile.meili@braunvieh.ch

Aus dem Vorstand, 9. Mai 2018

Aktuelle Informationen

MICHAELA KÜNDIG, Braunvieh Schweiz

Mitteilungen aus GL und GA

- Braunvieh Schweiz senkt den **Abo-Preis bei FERTALYS** rückwirkend auf 1. Januar 2018 von CHF 8.– auf CHF 7.–. Damit kommen die Kunden bei Braunvieh Schweiz auf eine weitere dauerhafte Preisreduktion von über 12 %! Einzeltests kosten wie bis anhin CHF 8.50.
- Inzwischen ist das definitive **Datum der nächsten Europaschau in Verona** bekannt. Die Ausstellung in Verona findet vom 29. Januar bis 1. Februar 2020 statt. Die Europaschau Braunvieh wird am Samstag, 1. Februar 2020, stattfinden.
- Am 13./14.3.2018 fand der jährliche **internationale LBE- und Richterkurs** im Trentino in Italien statt.
- **Gebietsaufteilung Aussendienst Zuchtprogramm:**
  Michael Bless: Sarganserland, Glarus, Graubünden, St. Galler Rheintal
  Markus Wickli: Toggenburg, Fürstenland, Thurgau
  Markus Knüsel: Innerschweiz, Mittelland, Wallis
  Zuchtberatungskunden werden durch die Zuchtberater betreut.

ASR

- Die ASR hat zur **Vernehmlassung des landw. Verordnungspaketes** gleichlautend wie der SBV Stellung genommen. Braunvieh Schweiz hat sich diesen Stellungnahmen angeschlossen.

Mitteilungen aus der Vorstandssitzung

- **Protokoll Delegiertenversammlung 4. April 2018:** Der Vorstand genehmigte das Protokoll zuhanden der Delegiertenversammlung vom 3. April 2019.
- **Barto AG:** Der Vorstand von Braunvieh Schweiz hat beschlossen, zusammen mit swissherdbook eine Beteiligung an der Barto AG von insgesamt 10 % des Aktienkapitals anzustreben. Die Barto AG ist gegenwärtig im Aufbau begriffen und möchte sich zur führenden Schweizer Smart-Farming-Plattform für die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft weiterentwickeln.
- **Charta zur Digitalisierung der Schw. Land- und Ernährungswirtschaft:** Der Vorstand entschied, diese Charta zu unterzeichnen. Diese ist mit der Strategie «Digitale Schweiz» des Bundesrats abgestimmt und stellt eine Umsetzung dieser Strategie für die Land- und Ernährungswirtschaft dar.
- **Rahmenverträge Datenverbund:** Der Vorstand verabschiedete die Verträge zum Aufbau und Betrieb des Datenverbundes Nutztiere Schweiz. Mit dem Datenverbund möchten die Trägerorganisationen einen Beitrag zur wirtschaftlichen Nutztierhaltung leisten, indem die Nutzung der Tierdaten vereinfacht wird. Dadurch sollen die Betriebe administrativ entlastet und Doppelspurigkeiten in der Datenerfassung eliminiert werden.
- **Zuchtwertschätzung Mastitisresistenz:** Der Vorstand beschliesst die Einführung einer Zuchtwertschätzung für die Mastitisresistenz per August 2018. Damit finden Gesundheitsdaten erstmals in der ZWS Eingang. Die ZW werden auf die bewährte Skala von 100 (plus Standardabweichung 12) indexiert und nur für Stiere publiziert, welche die Anforderungen an das CH-Label erfüllen. Erwünscht ist eine hohe Mastitisresistenz und damit hohe Indexzahlen. Die bisherigen ZW für Zellzahlen werden weiterhin publiziert.
- **Nachführung bzw. Genehmigung von Reglementen:** Der Vorstand verabschiedete aktualisierte Fassungen des **LBE- und des Herdebuch-Reglementes.** In diesen sind Entscheide aus früheren Sitzungen (beispielsweise zum Zuchtprogramm 2017+) nachgeführt.
  Schliesslich genehmigte der Vorstand das Reglement für **die Vier-Rassen-Eliteschau an der OLMA 2018.** In diesem Jahr ist die Fête des Vignerons zu Gast.
  Die aktualisierten Reglemente sind auf der Homepage aufgeschaltet.
- **Einzelmitglieder:** Der Vorstand nahm 10 neue Einzelmitglieder auf.

Züchternews

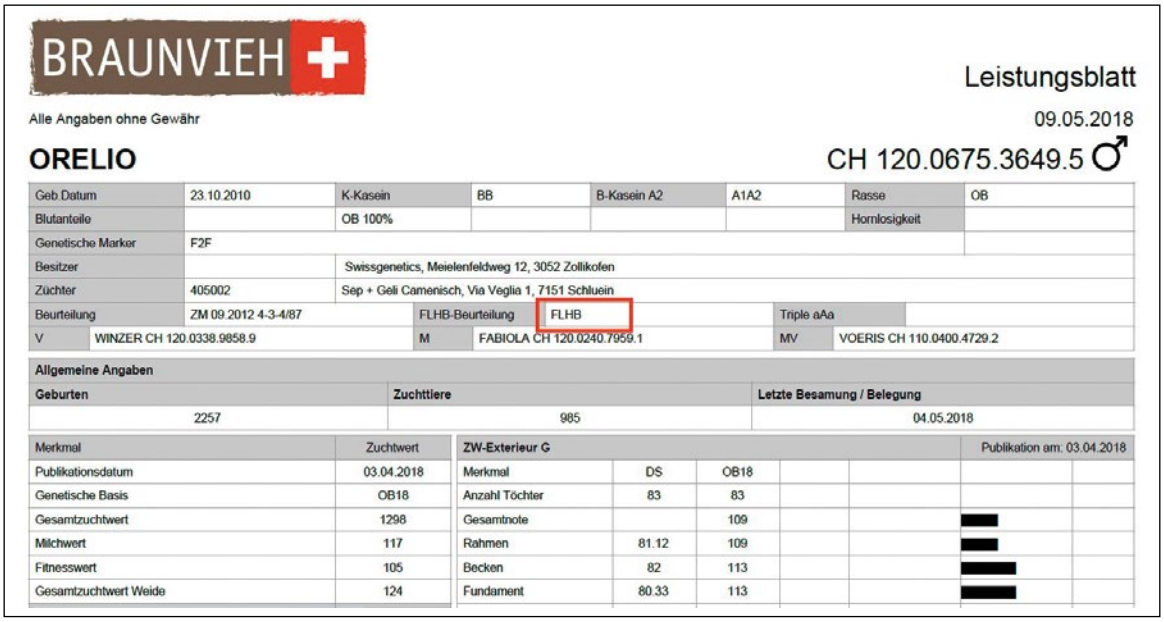
Direktor Stefan Felder verlässt Swissgenetics

SWISSGENETICS

Stefan Felder richtet sich beruflich neu aus. Er wird die Firma im Herbst 2018 verlassen und sich an einem internationalen privaten Joint Venture im Agrarsektor ausserhalb der Tierzuchtbranche beteiligen. Felder ist seit 1999 Vorsitzender der Geschäftsleitung von Swissgenetics. Als Direktor der führenden Schweizer Firma für künstliche Besamung (KB) hat er die Entwicklung des Schweizer Genetikmarktes beim Rindvieh stark mitgeprägt. Swissgenetics richtete den Besamungsdienst mit 250 Besamungstechniker/innen nach der Marktliberalisierung neu aus und übernahm nach der Jahrtausendwende von den Zuchtorganisationen die alleinige Verantwortung für die Produktion und Beschaffung der Stiere der einheimischen Rinderrassen.

Aufnahme ins Fleischrinderherdebuch

CÉCILE MEILI, Braunvieh Schweiz



BRAUNVIEH

Leistungsblatt

Alle Angaben ohne Gewähr

09.05.2018

ORELIO CH 120.0675.3649.5 ♂

Geb.Datum	23.10.2010	K-Kasein	BB	B-Kasein A2	A1A2	Rasse	OB
Blutanteile		OB 100%				Hornlosigkeit	
Genetische Marker	F2F						
Besitzer		Swissgenetics, Meielenfeldweg 12, 3052 Zollikofen					
Züchter	405002	Sep + Geli Camenisch, Via Veglia 1, 7151 Schluein					
Beurteilung	ZM 09.2012 4-3-4/87		FLHB-Beurteilung	FLHB		Triple aAa	
V	WINZER CH 120.0338.9858.9		M	FABIOLA CH 120.0240.7959.1		MV	VOERIS CH 110.0400.4729.2

Allgemeine Angaben		
Geburten	Zuchttiere	Letzte Besamung / Belegung
2257	985	04.05.2018

Merkmal	Zuchtwert
Publikationsdatum	03.04.2018
Genetische Basis	OB18
Gesamtzuchtwert	1298
Milchwert	117
Fitnesswert	105
Gesamtzuchtwert Weide	124

ZW-Exterieur G			Publikation am: 03.04.2018
Merkmal	DS	OB18	
Anzahl Töchter	83	83	
Gesamtnote		109	
Rahmen	81.12	109	
Becken	82	113	
Fundament	80.33	113	

Neu ist auf dem Leistungsblatt und auf dem Abstammungsausweis zu sehen, ob ein Stier ins Fleischrinderherdebuch aufgenommen ist oder nicht.

Original-Braunvieh-Stiere, welche auch bei Mutterkuh Schweiz anerkannt sind, werden neu auf dem Leistungsblatt und Abstammungsausweis entsprechend ausgewiesen. In diesem Fall wird im Feld FLHB-Beurteilung der Code FLHB aufgedruckt.

Wurde der Stier von Mutterkuh Schweiz beurteilt und die Noten sind bei uns eingelesen, so wird diese Punktierung ebenfalls in diesem Feld angezeigt. Im Falle einer FLHB-Aufnahme steht das FLHB dann direkt hinter dem Beurteilungsergebnis.

Falls der Stier eine Beurteilung durch Mutterkuh Schweiz erhalten hat, aber nicht ins Fleischrinder-Herdebuch aufgenommen wurde, so wird nur das Punktierergebnis angezeigt. In diesem Fall fehlt der Code FLHB.

Züchternews

Gleich zwei Mal 6 Generationen aus der Kuh Wanda 1

HUGO STUDHALTER, BRAUNVIEH SCHWEIZ

Alfred und Judith Anderegg aus Meiringen schafften das Kunststück, mit ihrer 100 000er Original Braunvieh-Kuh Wanda 1 gleich zwei Mal sechs Generationen zu zeigen, an der Regionalschau in Meiringen.

Dies braucht sehr viele funktionelle, wirtschaftliche Kühe, die natürlich auch wieder weibliche Nachkommen bringen.

Herzliche Gratulation der Familie Anderegg zu dieser aussergewöhnlich tollen züchterischen Leistung.

Bild v. r. n. l.: Stammkuh Waldo Wanda 1, Dolomit Wenke, Gold Diana, William Jessica, Minor Selin und Runzli Amigo.

Bild v. l. n. r.: Stammkuh Waldo Wanda 1, Winzer Linda, Gold Fortuna, Kilian Maniana, Juventus Senna und Kaiser Zino. Bilder: Braunvieh Schweiz

Züchternews

Drei Mal 100 000 kg Milch – Betrieb BG Indergand/Marolf, Altnau TG

HUGO STUDHALTER

Auf der Betriebsgemeinschaft Indergand/Marolf leben drei Kühe mit über 100 000 kg Milchlebensleistung. Herzliche Gratulation.

Eagle Wendy 101 632 kg Milch, Eagle Ballerina 102 823 kg Milch und Walter Alaska mit 100 134 kg Milch (v. l.). Bild: Braunvieh Schweiz

«Kuhkomfort und Homöopathie sind für uns wichtig»

DANIEL HOFSTETTER, Braunvieh Schweiz

Seit der Übernahme des Betriebes Schwendi-Hüsliberg von den Eltern haben Andreas und Patricia Giezendanner verschiedene Änderungen betreffend Kälberaufzucht, Kuhkomfort und Einsatz von Homöopathie vorgenommen. Das Betriebsehepaar ergänzt sich optimal und sie sind begeisterte Braunviehzüchter.

Tradition steht hoch im Kurs bei Familie Giezenndanner, v. l. Andreas mit Alino Mia und Silverstar Conni am Halfter, kniend Patricia mit Ladina und Melanie.
Bild: Hildi Preisig, Ebnat-Kappel

Andreas und Patricia Giezendanner bewirtschaften seit 2013 den Betrieb Schwendi-Hüsliberg in Ebnat Kappel SG. Der Familienbetrieb liegt auf der Sonnenseite des Toggenburgs auf rund 980 Meter über Meer. Während den Sommermonaten, ab ca. Mitte Mai bis Ende September, wird der ganze Braunviehbestand auf der Hochschwand gesömmert. Diese Weidefläche (16 ha) liegt auf dem gegenüberliegenden Hügelzug und ist vom Heimbetrieb gut sichtbar.
Mit einem dreieinhalbstündigen Fussmarsch wird der Tierbestand senntumsmässig auf die Hochschwand im Frühsommer aufgetrieben und im Herbst auf den Heimbetrieb gebracht. Die junge Betriebsleiterfamilie wohnt während der Sömmerung auch auf der Hochschwand und geniesst die gemeinsame Zeit.

Patricia und Andreas ergänzen sich optimal

Bei Giezendanners sind die Aufgaben klar verteilt. Die Anpaarung und Betreuung der Braunviehrinder und Kühe ist Sache von Andreas. Speziell das Züchten ist eine grosse Leidenschaft des jungen Betriebsleiters. Patricia sorgt sich um die Kälberaufzucht und befasst sich schon seit Langem mit der Homöopathie. In diversen Kursen bildete sie sich weiter und wendet ihr Fachwissen auf dem Betrieb erfolgreich an. Mit dem Besuch eines Rinder-Taping-Kurses wird auch diese Heilmethode regelmässig eingesetzt.
Bei beiden alternativen Behandlungsmethoden ist die gute Beobachtungsgabe ein zwingendes Element. Hier ergänzen sich Andreas und Patrica perfekt. Der Jungbauer nimmt sich genügend Zeit für die tägliche Tierbeobachtung und kennt seine Braunviehtiere

bestens. Sobald er Symptome oder Anzeichen erkennt, wird dies Patrica mitgeteilt. Sie verschafft sich in ihren Unterlagen die nötigen Informationen oder holt sich bei Bedarf Rat eines externen Homöopathen.
Mit dieser gemeinsamen Vorgehensweise konnten schon etliche Behandlungen mit Erfolg durchgeführt werden. Das engagierte Betriebsleiterehepaar hat klar das Ziel, dadurch den Antibiotikaeinsatz auf ihrem Betrieb zu reduzieren. Es gibt aber immer wieder komplexe Krankheitsfälle, bei denen man an Grenzen stösst. In solchen Situationen wird auch ein Tierarzt beigezogen.

Dreimal Tränken – erfolgreicher Start der Jüngsten

Der Start eines Aufzuchtkalbes ist matchentscheidend für eine wirtschaftliche und erfolgversprechende Jungtieraufzucht. Deshalb setzen Giezendanners seit ihrer Hofübernahme auf ein dreimaliges Tränken ihrer Kälber in den ersten vier Wochen. Dies erfordert einen zusätzlichen Aufwand, wird aber durch hohe Zunahmen und fast keine Durchfallerkrankungen honoriert. Mit dreimal täglich 3 Liter Vollmilch, bestem Heu und lauwarmen Wasser zur freien Verfügung sind die Jungtiere sehr vital.
Ab der fünften Lebenswoche wird die Milchgabe auf zweimal 3.5 Liter reduziert und mit einer Mischung aus Zuckerrübenschnitzel, Mais, Weizenkleie und Luzerne ergänzt. Je nach Konstitution der einzelnen Kälber wird die Milchgabe zurückgefahren. Sobald die Futteraufnahme der Jungtiere zunimmt, wird auf die Milchabgabe verzichtet. Diese Aufzucht hat sich bestens bewährt und sorgt für frohwüchsige Jungtiere.

Intensive Weidebewirtschaftung auf der Hochschwand

Auf der Sommerweide werden ihre Braunviehtiere je nach Laktationsstadium in verschiedene Weidekoppeln getrieben. Da sie nur eigene Tiere sömmern, wird eine frühe Abkalbung von Juli bis Dezember angestrebt. Die frisch laktierenden Kühe können so im zweiten Weidegang das junge Gras veredeln. So wird bewusst vermieden, dass frisch gekalbte Kühe das alte Heugras beweiden müssen. Die Altmelkkühe sowie die Galtkühe und das Jungvieh werden eher auf die weniger gräsigen Weiden geführt. Diese intensive Weidetechnik erfordert zusätzlichen Mehraufwand. Ebenfalls werden alle Tiere täglich eingestallt. Je nach Vegetation wird im Hochsommer auf Nachtweide umgestellt.
Im Sommer wird die Milch in die Käserei Nesslau geliefert und zu Appenzeller Käse verarbeitet. Ab Juli ist die Milch in der Käserei eher knapp. Deshalb macht eine frühe Abkalbung Sinn. Der Käser ist froh über diese Milchmenge und honoriert diese mit einem entsprechenden Milchpreis. Die Rinder werden bewusst im Herbst angepaart, sodass sie im Sommer abkalben. Deshalb kalbt ein Teil der Jungkühe bereits mit 25 Monaten ab. Die anderen Jungtiere werden dadurch eher älter und erreichen ein Erstkalbealter von über 32 Monaten.

Nutztierverkauf ist ein wichtiger Betriebszweig

Mit dem Verkauf von jährlich 6–8 Jungkühen (1.–3. Lakt.) ist eine erfolgreiche Aufzuchtstrategie Pflicht. Bei der Anpaarung werden nachzuchtgeprüfte und Optimis-Stiere eingesetzt. Alle weiblichen Kuhkälber werden remontiert. Im Vorsommer sind frisch gekalbte Kühe und Tränkekälber zudem sehr gesucht. Der Verkauf erfolgt über private Kundschaft und Viehhändler. Bei der Auswahl der Stiere strebt Andreas eine mittelrahmige, funktionelle und exterieurstarke Kuh an. Den Eutermerkmalen und den Inhaltstoffen wird höchste Beachtung geschenkt. Ein tolles, korrektes Euter erfreut jeden Käufer einer Nutzkuh und macht auch die Züchterfamilie stolz.

daniel.hofstetter@braunvieh.ch

Betriebsspiegel

Familie Andreas + Patricia Giezendanner, Schwendi-Hüsliberg in Ebnat Kappel SG

Lage	980 Meter über Meer, Bergzone 2 + 3
Betriebsgrösse	19 ha landw. Nutzfläche Heimbetrieb 16 ha Sommerweide Hochschwand (Pacht) Naturwiesen, Weideland und Ökoflächen 2 ha Wald
Tierbestand	18 Kühe; 23 Aufzuchtrinder; 3 Appenzeller Ziegen
Aktuelle Besamungsstiere	Biver, Lennox, Piero, Amir, Bays, Highlight, Optimis-Stiere, zum Teil gesext, fast keine Mastbesamungen
Leistungsdaten	6846 kg Milch, 4.07 % Fett, 3.53 % Eiweiss
Sommerfütterung	Weide, Heu + Emd, Mineralstoff, Salz Starter- und Ergänzungsfutter
Winterfütterung	Grassilage, Heu, Emd, Silomais, Zuckerrübenschnitzel, Weizenkleie, Luzerne, Mineralstoff, Salz und Leistungsfutter je nach Leistung
Milchverwertung	ca. 85 000 kg Milchabnehmer Walter Arnold AG (Winter) ca. 20 000 kg Käserei Nesslau (Sommer)
Aufstallungssystem	Anbindestall mit Kalkstrohmatratze
Arbeitskräfte	Andreas und Patricia mit den Kindern Melanie (2013) und Ladina (2016), Mithilfe der Eltern Hansueli und Getrud Giezendanner
Nebenerwerb	Andreas: Holzen ca. 100 bis 200 m^3 Patricia: Aushilfe in der Gastronomie

Stadtnähe zunutze gemacht

ROMAN ZURFLUH, Braunvieh Schweiz

Der junge Meisterlandwirt Urs Buholzer bewirtschaftet einen 42 Hektar grossen Betrieb direkt am Stadtrand Kriens-Luzern. Die Lage im Naherholungsgebiet von Luzern hat sich die Betriebsleiterfamilie zunutze gemacht. Doch nicht nur mit dem Hofladen wird erfolgreich gewirtschaftet.

Big Star Bluette (LBE 87-87-82/85-85/85 1.L) umrahmt von (v. l.) Freundin Coni Schacher, Betriebsleiter Urs Buholzer, Mitarbeiter Reto Schnüriger, Vater Godi, Mutter Margrit.
Bilder: Braunvieh Schweiz

Gabeldingen lockt aufgrund der Stadtnähe und der überragenden Aussicht auf Kriens und Luzern die Stadtbevölkerung an. Für die Familie Buholzer bedeutet dies an schönen Tagen viel Wandervolk rund um den Betrieb, was wahrscheinlich nicht jedermanns Sache wäre. Buholzer's wissen diesen Umstand allerdings sehr gut zu nutzen.
Nach einigen privaten Anfragen über Hofprodukte wurde der für die Bevölkerung zugängliche Hofladen initiiert. Mittlerweile werden betriebseigene und auch regionale Produkte von Partnerbetrieben angeboten. Ein zusätzliches Geschäft ergibt sich durch den Handel mit Cheminéeholz. Davon werden jährlich zirka 180 Ster verkauft.

Rücksichtnahme auf Stadtbevölkerung

Viel Volk bringt allerdings auch Nachteile mit sich. «Wir stehen unter stetiger Beobachtung», berichtet Urs Buholzer. «Doch man gewöhnt sich daran und mit gegenseitiger Rücksichtnahme kommt man gut aneinander vorbei.» Damit ist insbesondere die Ausbringung von Hofdünger gemeint. Die Devise lautet hier: Möglichst viel an einem Tag austragen, damit die Anwohner nicht zu oft gestört werden.
Oft ergäben sich auch interessante Diskussionen mit der Stadtbevölkerung. Es bereitet dem Betriebsleiter Freude, den Städtern die Landwirtschaft näherbringen zu können, ohne ihnen etwas vorspielen zu müssen.
Um die Direktvermarktung professioneller und einfacher zu gestalten, steht in naher Zukunft ein Um- und Ausbau des Hofladens bevor. Dadurch wird die Wertschöpfung der Produkte nochmals gesteigert und der Aufwand für die Familie verringert.

Langlebige und leistungsfähige Kühe

Buholzer's Herde hat eine durchschnittliche Milchleistung von knapp 9500 kg Milch pro Kuh und Laktation. Die Basis für diese Leistung wird mit gutem Grundfutter und sauberer Silage gelegt.

Unter der hohen Milchleistung sollen allerdings die Fitnesseigenschaften keinesfalls leiden. «Mit dem Braunvieh erreiche ich einen optimalen Mix zwischen einer hohen Milchleistung und einer unkomplizierten und angenehmen Kuh», schätzt Buholzer seine Tiere. Neben den guten Klauen werden auch die positiven Abkalbeeigenschaften des Braunviehs sehr geschätzt.
Das Ziel des Meisterlandwirtes ist eine ausgewachsene Kuh mit 10000 kg Milch. Um diesem Zuchtziel näherzukommen, besamt er viele Kühe gesext. Bei der Stierenauswahl wird zudem jedes Tier individuell betrachtet, um deren Schwächen zu verbessern. Die weniger guten Kühe werden konsequent mit Mast besamt und nicht weiter für die Zucht genutzt. Die Mastkälber werden selber veredelt und ein Teil direkt vermarktet.
Durch die Einbringung eines Hochenergiefutters vor drei Jahren ist die Milchmenge regelrecht in die Höhe geschnellt. Inzwischen stieg die durchschnittliche Milchmenge pro Tier und Laktation um über 1500 kg.
Bei den jungen Erstmelken ist der 33-Jährige aber geduldig. Ein Start mit weniger hoher Milchleistung, dafür guter Persistenz, ist ihm ebenfalls recht.

Einsatz für die braune Rasse

Vor 13 Jahren wurde der Betrieb von der Gemeinde Kriens gepachtet. Im Januar 2018 übernahm Urs die Pacht von seinem Vater Godi.
Der neue Betriebsleiter möchte das Braunvieh nicht nur der Stadtbevölkerung näherbringen. In seinen Ämtern als Präsident der Züchtergruppe Luzern und Vieh aus der Zentralschweiz möchte er das Rückgrat des Braunviehs stärken, dessen Vorteile aufzeigen und vor allem auch kommunizieren. «Diese Ämter ermöglichen mir einen Austausch mit anderen Züchtern und Berufskollegen», schätzt Buholzer diese Jobs. Zu seinen Hauptaufgaben gehören hierbei die Organisation von Anlässen und Ausflügen.
Damit Urs Buholzer diese Aufgaben, die viel Zeit in Anspruch nehmen, ohne Probleme umsetzen kann, darf er stets auf die Hilfe der Eltern, der Freundin und des zu 60 % angestellten Nachbars zählen.

roman.zurfluh@braunvieh.ch

Betriebsspiegel

Urs Buholzer, Gabeldingen, 6010 Kriens

Lage	600 Meter über Meer, Talgebiet
Fläche	42 ha, davon 5.5 ha Silomais, 11 ha Kunstwiese, 10 ha Naturwiese, 6.5 ha Dauerweide, 9 ha Öko- und Streufläche
Tierbestand	45 Kühe in Laktation, 30 Stück Jungvieh, Mastvieh aus Eigenzucht, 3 Pensionspferde
Aufstallung	Lauftstall
Melksystem	5er-Autotandem DeLaval
Besamungsstiere	Salomon, Biver, Blooming, Alasko, Lennox, Phil
Milchleistungsdaten	04.2018: Ø Milch kg: 9472, Fett: 4.28 %, Eiweiss: 3.77 %
Fütterung	TMR: Heu/Emd, Maissilage, Grassilage, Luzerneheu, Energie-Mix (getrocknete Zuckerrüben, Weizenkörner, Maiskörner), Eiweiss-Mix (Soja und Raps), Maiskleber, Mineralstoffe, Pansenpuffer, Viehsalz, Hochenergiefutter für Kühe in Startphase *Sommer:* Halbtagesweide
Arbeitskräfte	Betriebsleiter mit Freundin Coni Schacher, Vater Godi, Mutter Margrit, Nachbar Reto Schnüriger (60 %-Pensum)
Nebenerwerb	Pferdepension, Cheminéeholzhandel, Hofladen
Präfix	Buholzer's

Ein wunderbarer Ausblick über Kriens und die Stadt Luzern. Unten links im Bild der Hof Gabeldingen.

KRONI – Erfolgskonzept Milchkühe

Rund um die Geburt

KRONI 615 Abkalbetrank Zur schnellen Regeneration nach der Geburt | **Kessel à 7.5kg** | **Sack à 10kg**

KRONI 622 Purobol Versäuberungsboli nach dem Abkalben | **Schachtel à 12 Boli**

KRONI 689 Euter Boli «aktiv über 21 Tage» 1 Bolus unmittelbar nach der Geburt | **Verpackung à 6 Boli à 100g**

Milchfieber

KRONI 668 Calcitop Zur Verringerung der Gefahr des Milchfiebers | **Verpackung à 24 Boli à 85g**

KRONI 668 Phocaltop Zur Vermeidung von Phosphormangel | **Verpackung à 24 Boli à 90g**

Zum Start- Energieversorgung und Ketosevorbeuge

KRONI 694 Acetovit Extra – Energieversorgung und Ketosevorbeuge Flüssiges, vitaminisiertes Energiekonzentrat – mit 20'000mg Niacin, 7'000mg L-Carnitin und 2'000mg Vitamin C, B_1, B12 und Natriumpropionat

KRONI 691 Ketovit – der schmackhafte Energiewürfel Mit **pansengeschütztem** Niacin und L-Carnitin | **Sack à 25kg**

Trockenstellen auf natürliche Art

KRONI 345 Lactoblocker flüssig Natürliches Trockenstellen, einmalige Gabe | **Kanne à 1lt** | **Kanne à 5lt**

KRONI 675 Propolis Boli Zur Unterstützung der Euter- und Klauengesundheit | **Verpackung à 10 Boli à 70g**

KRONI AG Mineralstoffe | CH-9450 Altstätten | 071 757 60 60 | info@kroni.ch

AUKTIONEN MILCHVIEH

ABEND-AUKTION ARENA BRUNEGG
Braunvieh, Fleckvieh und Holstein
Dienstag, 12. Juni 2018, 20.00 Uhr

ABEND-AUKTION AU KRADOLF
Braunvieh, Fleckvieh und Holstein
Mittwoch, 11. Juli 2018, 20.00 Uhr

ABEND-AUKTION ARENA BRUNEGG
Braunvieh, Fleckvieh und Holstein
Dienstag, 17. Juli 2018, 20.00 Uhr

VIANCO www.vianco.ch Tel 056 462 33 33

Alles rund um die Milch:

- Milchkühlanlagen
- Transport
- Wägesysteme
- Lagerung
- Kleinkäsereien
- Tierzuchtartikel
- Tierkomfort

www.shop.rburi.ch Beratung und Service inkl.

25 JAHRE BURI AG 3415 Hasle-Rüegsau Tel. 034 461 40 06 Fax 034 461 13 28 www.rburi.ch info@rburi.ch

Emissionen reduzieren.

Hadorn-Schleppschlauch-Kunden legen Wert auf Emissionsreduktion, Funktionalität und Verteilgenauigkeit.

hadorn

Güllen mit System *Hadorn's Gülletechnik AG, Lindenholz, CH-4935 Leimiswil*
Fon 062 957 90 40, www.hadorns.ch 02/16

Rehli ist Fitness Star im Berggebiet

CÉCILE MEILI, Braunvieh Schweiz

Anlässlich der Delegiertenversammlung wurde der Fitness Star per 1. Januar 2018 gekürt. Für das Berggebiet erhielt die Kuh Rehli diese Auszeichnung.
Rehli steht auf dem Betrieb von Walter Rhyner, Hoffeld. Sie wurde von seinem Vater Werner Rhyner gezüchtet. Die Acevio-Tochter vereint wie alle Fitness Stars eine kurze Serviceperiode, eine hohe Persistenz sowie tiefe Zellzahlen mit einer hohen Milchleistung pro Lebenstag.

Lebensleistung sprach klar für Rehli

Am Stichtag erfüllten 19 Kühe im Berggebiet die hohen Anforderungen. Rehli hob sich mit einem deutlichen Vorsprung in der Lebenstagsleistung ab. Sie schlug mit ihren 26.1 kg Milch die Zweitplatzierte um 3.2 kg Milch pro Lebenstag.

Leistungen von Rehli am Stichtag 1. Januar 2018:
– Lebensleistung: 89 358 kg Milch, 3.66 % F, 3.15 % E
– Lebenstagsleistung: 26.1 kg Milch
– Ø 7 Lakt.: 12 377 kg Milch, Pers. 91 %, SP 76 Tage, ZZ 47

Die bald 10-jährige Kuh ist in der Herde mit ihrer dominanten Art die Chefin. Mit ihrem neugierigen Wesen sei sie immer ganz vorne dabei, wenn irgendetwas passiert.
Die gute Fresserin produzierte bisher ohne grössere Zwischenfälle fleissig ihre Milch. «Rehli ist immer eine der Ersten, welche jeweils den Melkstand betreten möchte und behaupte sich am Loch, wenn andere Kühe sich vordrängen möchten», meint ihr Besitzer.
Die aufmerksame Kuh sei problemlos, pflegeleicht und funktioniere, wie es sich Walter Rhyner von Kühen wünscht. In der Handhabung sei sie sehr umgänglich, sodass Rehli an der Neckertaler Schau in Oberhelfenschwil sogar durch die 9-jährige Tochter vorgeführt werden konnte.

Ein Paradebeispiel für die eigene Zucht

Der Fitness Star stammt aus eigener Zucht. Erst fünf Generationen weiter hinten wurde mütterlicherseits eine Ahnin von Rehli zugekauft. Rehlis Vater Acevio stammt von einer Eusebio-Tochter ab. Der KB-Stier Eusebio wurde ebenfalls von Rhyners gezüchtet und erzielte über 27 000 registrierte Besamungen.
Rehli hat bisher 8 Kälber zur Welt gebracht. Vier davon sind weiblich. Eine Kuh steht in ihrer vierten Laktation auf dem Betrieb und stellt den Betriebsleiter ebenfalls sehr zufrieden. Zwei weitere Rinder von ihr wurden erst kürzlich besamt.

Familie Rhyner, Hoffeld, mit ihrem Fitness Star. Mit 26.1 kg Milch pro Lebenstag steht sie auf dem Siegertreppchen im Berggebiet. Bild: Braunvieh Schweiz

www.braunvieh.ch → Aktuelles → Bilder-Galerie → Fitness Stars
cecile.meili@braunvieh.ch

Bedingungen «Fitness Star»

Mit dem Titel «Fitness Star» werden jedes Jahr je eine Kuh aus dem Berg- und Talgebiet ausgezeichnet. Stichtag dafür ist der 1. Januar. Folgende Bedingungen müssen dabei erfüllt werden:

- Mindestens 7 abgeschlossene Standardlaktationen
- Lebensleistung mindestens 85 000 kg
- im Durchschnitt der abgeschlossenen Laktationen:
  - Persistenz mindestens 85 %
  - Serviceperiode maximal 100 Tage
  - Zellzahl maximal 100 000
- keine anormalen Laktationen oder Laktationen unter 250 Tagen

Die Kühe werden anhand der Lebenstagsleistung rangiert. Die Kuh mit der höchsten Lebenstagsleistung wird zum Fitness Star gewählt. Die Auszeichnung kann nur einmal je Kuh vergeben werden.

Egalisierungs-Coating für den Futtertisch

Die bessere Art zu füttern!

- Erhöhte Raufutteraufnahme = höhere Leistung (bis zu 2 kg)
- Weniger Krankheitskeime = besser Gesundheit
- Weniger Schimmel
- Nur geringe Futterrückstände
- Einfach zu reinigende Oberfläche
- Säureresistente Oberfläche
- Attraktiver Preis
- Verlegung zwischen zwei Fütterungszeiten möglich

Detaillierte Infos unter
www.pro-agri.ch

Proagri
Livestock Solutions

Pro Agri GmbH
Schötzerstrasse-Chrüzacher 1
6243 Egolzwil

Tel. + 41 41 599 21 51
info@pro-agri.ch
www.pro-agri.ch

Mit uns haben Sie viele Vorteile: **natürlich versichert!**

agrisano

Gerstenähre | © Agrisano

Für die Landwirtschaft!

Alle Versicherungen aus einer Hand.

Agrisano | Laurstrasse 10 | 5201 Brugg
Tel. 056 461 71 11 | www.agrisano.ch

LANDOR Desical

Das Original

- ✔ Höchste Keimreduktion durch alkalische Wirkung
- ✔ Langanhaltende Wirkung durch starke Puffer
- ✔ Sehr hautpflegend dank Tonkomponenten
- ✔ Hautverträglichkeit unabhängig bestätigt
- ✔ Besseres Stallklima, deutlich weniger Fliegen

Gebindegrössen

LANDOR Desical	BigBag à 1000 kg
Hasolit B Pulver	30 kg-Sack

KONTINUIERLICH GEPRÜFT

FOKUS TEST

Dermatologisch getestet

Stark gegen Keime, sanft zur Haut

Gratis-Beratung
0800 80 99 60
0800 LANDOR
landor.ch

LANDOR

Die gute Wahl der Schweizer Bauern
www.landor.ch

LANDOR KA 19.18

Dame ist Fitness Star im Talgebiet

CÉCILE MEILI, Braunvieh Schweiz

Peter Hasler mit seiner Dame. Der Fitness Star im Talgebiet leistete in sieben Laktationen durchschnittlich 11 524 kg Milch.
Bild: Braunvieh Schweiz

Von 24 Titelanwärterinnen hat sich die Kuh Dame für das Jahr 2018 als Fitness Star im Talgebiet behauptet. Mit einer Lebenstagsleistung von 24.5 kg konnte sie sich den Titel holen.
Dame steht schon das ganze Kuhleben lang auf dem Gutsbetrieb der Justizvollzugsanstalt Realta in Cazis und wurde dort, wie ihre mütterlichen Ahnen, auch gezüchtet. Auf dem Betrieb Realta wurden schon viele 100 000er Kühe und Economy Stars hervorgebracht. Dazu stand der Betrieb sieben Mal auf der Betriebsmanagementliste und konnte schon früher einen Fitness Star feiern.

Leistungen von Dame am Stichtag 1. Januar 2018:
– Lebensleistung: 91 006 kg Milch, 4.04 % F, 3.64 % E
– Lebenstagsleistung: 24.5 kg Milch
– Ø 7 Lakt.: 11 524 kg Milch, Pers. 88 %, SP 97 Tage, ZZ 75

Eine wahrlich grosse Dame

Dame wurde am 9.12.2007 geboren und ist somit die älteste Kuh im Stall. Sie hat mit nur einer Ausnahme aus jeder Besamung ein Kalb zur Welt gebracht. Ihre Gesundheit und Fruchtbarkeit stellte Peter Hasler stets zufrieden. Dame hätte nie grössere Probleme gemacht. Nur seit diesem Jahr zeige sie grössere Schwankungen bei den Zellzahlen.
«Dame ist sehr dominant. Sie ist eine Leitkuh und immer eine der Vorderen», erzählt Peter Hasler. Aus der Herde steche sie mit ihrem grossen und langen Format heraus.
Trotz ihrem dominanten Wesen sei sie friedlich und dem Menschen gegenüber anhänglich. Dame sei eine gute Fresserin und überhaupt nicht heikel.
Der Fitness Star Tal wurde ihr ganzes Leben am Roboter gemolken. Von ihm liesse sie sich sehr gut und teilweise sogar bis zu viermal am Tag melken.

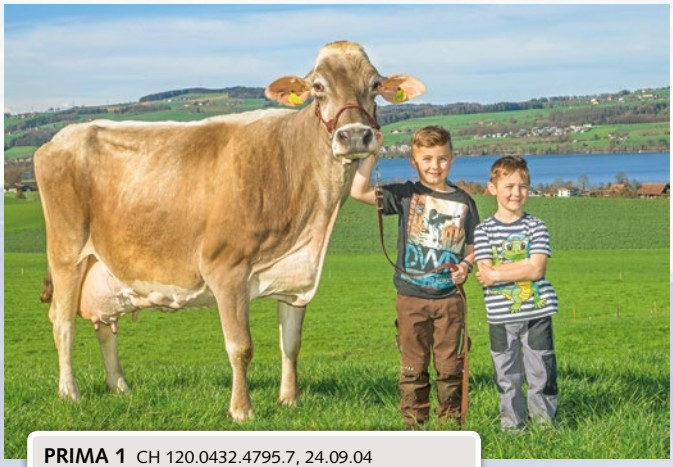
Natursprung führte zum Erfolg

Die bald 11-jährige Kuh ist eine Tochter des Natursprungstieres Beverin. Dieser geht auf den KB-Stier Denver zurück. Beverin wurde von der Realta gezüchtet, was den für die Milchviehherde verantwortlichen Peter Hasler mit Stolz erfüllt. Dame ist noch die letzte Milch produzierende Tochter von Beverin. Sechs der elf Töchter von ihm wurden von der Realta gezüchtet und leisteten im Durchschnitt 8511 kg Milch.
Die Mutter von Dame, Agnes, stammt ebenfalls von Natursprungstier Ursin ab. Sein Vater, Natursprungstier Rebell, stammt von KB-Stier Patcho ab. Sowohl Ursin als auch Rebell wurden von der Realta gezüchtet.
Dame selber brachte jedes Jahr ein Kalb zur Welt. Vier von diesen neun Nachkommen waren weiblich. Remontiert wurde bisher eine Alibaba-Tochter, welche ihrer Mutter jedoch nicht das Wasser reichen kann.

www.braunvieh.ch → Aktuelles → Bilder-Galerie → Fitness Stars
cecile.meili@braunvieh.ch

Hunderttausender Kühe

Bilder: Hugo Studhalter, Braunvieh Schweiz



PRIMA 1 CH 120.0432.4795.7, 24.09.04
V: PRESIDENT LBE 89-90/89-91/89 2.L
LL 100 805 kg 3.94 % 3.39 % 20.3 kg Milch/Leb.Tag
E: Stalder Michael, Nottwil
Z: Stalder Peter, Nottwil

DISTEL CH 120.0383.5983.2, 25.08.03
V: DENMARK-ET LBE 82-80/70-79/77 1.L
LL 102 664 kg 3.88 % 3.52 % 19.1 kg Milch/Leb.Tag
Z + E: Egli-Lemmenmeier Josef, Nottwil

JUTA CH 110.9140.5272.8, 15.03.99
V: JUSO LBE
LL 100 586 kg 4.03 % 3.50 % 14.4 kg Milch/Leb.Tag
E: Stalder-Stutz Toni, Sempach Station
Z: Betrieb Krummenacher, Sempach Station

LARISSA CH 120.0568.7025.8, 10.11.06
V: HUSCH LBE 76-77-74/82-83/78 1.L
LL 101 002 kg 3.78 % 3.28 % 24.0 kg Milch/Leb.Tag
E: Bossert Cyrill, Altbüron
Z: Bossert Fredy + Cyrill, Altbüron

ERNESTA CH 120.0040.9998.4, 13.06.01
V: EMERALD-ET LBE 93-83-90/86-86/88 6.L
LL 100 967 kg 4.18 % 3.77 % 16.3 kg Milch/Leb.Tag
Z + E: Schöpfer Hans, Schüpfheim

PINIE CH 120.0319.0473.2, 24.01.03
V: PUNCH LBE 81-81/84-85/83 1.L
LL 103 212 kg 3.87 % 3.26 % 18.5 kg Milch/Leb.Tag
Z + E: Dissler Josef, Wolhusen

Buchsbaum Champi COQUETTE
CH 120.0110.0070.6, 28.07.05
V: CHAMPI-ET LBE 88-94-89/94-94/91 3.L
LL 100 691 kg 4.08 % 3.57 % 21.6 kg Milch/Leb.Tag
E: Peter Karl, Alpnach Dorf
Z: Schönbächler Josef + Albert, Willerzell

WENDY CH 120.0525.8152.3, 04.10.06
V: EAGLE-ET LBE 91-90-88/90-89/90 3.L
LL 101 632 kg 4.16 % 3.43 % 24.0 kg Milch/Leb.Tag
Z + E: BG Indergand/Marolf, Altnau

BALLERINA CH 120.0503.8805.6, 10.03.06
V: EAGLE-ET LBE 91-90-87/91-86/89 4.L
LL 102 823 kg 3.79 % 3.23 % 23.1 kg Milch/Leb.Tag
E: BG Indergand/Marolf, Altnau
Z: Justizvollzugsanstalt Realta, Cazis

ALASKA CH 120.0614.2143.8, 27.01.08
V: WALTER
LL 100 134 kg 3.47 % 2.94 % 26.7 kg Milch/Leb.Tag
Z + E: BG Indergand/Marolf, Altnau

HIRTA CH 120.0401.0049.1, 13.07.04
V: EROS LBE 78-78/78-77/78 1.L
LL 103 787 kg 3.77 % 2.95 % 20.6 kg Milch/Leb.Tag
Z + E: Gubler Ernst, Müllheim Dorf

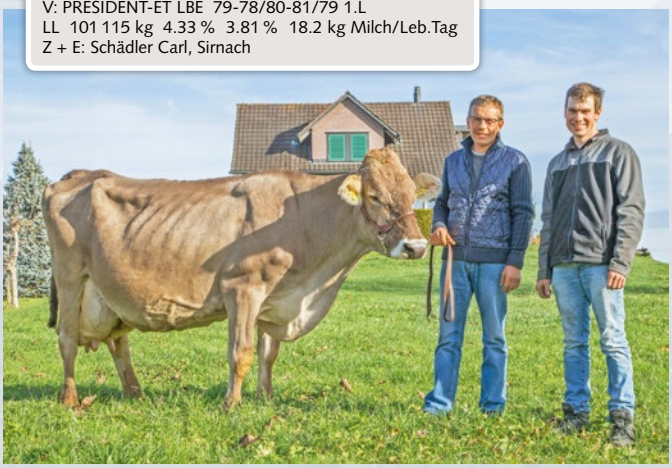
FLORA CH 120.0237.9340.5, 19.03.02
V: CAESAR LBE 82-81/81-78/81 1.L
LL 101 639 kg 4.51 % 3.43 % 17.2 kg Milch/Leb.Tag
Z + E: Gubler Ernst, Müllheim Dorf

LISI CH 120.0087.5875.7, 06.11.00
V: TRILL LBE 82-83/79-77/81 3.L
LL 102 495 kg 3.72 % 3.55 % 16.0 kg Milch/Leb.Tag
Z + E: Hänggi Paul, Grindel

FONDUE CH 120.0385.4834.2, 16.08.04
V: PREL-ET LBE 83-76/81-80/80 1.L
LL 100 898 kg 3.95 % 3.50 % 20.1 kg Milch/Leb.Tag
Z + E: Steger-Graber Albert, Altstätten SG

VIOLA 1 CH 120.0284.5449.3, 12.07.02
V: PRESIDENT-ET LBE 78-74/78-79/77 1.L
LL 105 338 kg 3.78 % 3.45 % 18.2 kg Milch/Leb.Tag
E: Wüthrich Thomas, Sonterswil
Z: Rhyner Kaspar, Walde SG

SINA CH 120.0139.8978.8, 03.03.03
V: PRESIDENT-ET LBE 79-78/80-81/79 1.L
LL 101 115 kg 4.33 % 3.81 % 18.2 kg Milch/Leb.Tag
Z + E: Schädler Carl, Sirnach



PIA 2 CH 120.0025.0890.7, 23.11.00
V: RIBISEL LBE 75-81/80-75/78 1.L
LL 100 232 kg 3.98 % 3.02 % 15.7 kg Milch/Leb.Tag
E: Dolder Ueli, Meilen
Z: Schwizer Johann, Neu St. Johann

ISABELLE CH 120.0244.3118.4 OB, 09.01.02
V: WALDO LBE 84-88/85-86/86 2.L
LL 101 769 kg 3.69 % 3.10 % 17.1 kg Milch/Leb.Tag
E: Kälin Ruedi, Bennau
Z: Günthard Alfred, Schönenberg ZH

Neue 85 000er Kühe

Reglement für die Abgabe einer Plakette für 85 000 kg Milch

Für Kühe aus Gebieten mit erschwerten Produktionsbedingungen ist es nachweislich schwieriger, die 100 000-kg-Grenze zu erreichen. Der Vorstand hat deshalb im Mai 2003 beschlossen, für Kühe, die in den Produktionsstufen 4 bis 8 ihre Milchleistungen erbringen, bereits mit 85 000 kg Lebensleistung eine Plakette abzugeben. Braunvieh Schweiz trägt damit den erschwerten Produktionsbedingungen Rechnung. Bei Kühen mit Leistungen an verschiedenen Standorten muss mindestens die Hälfte aller Laktationen in den Produktionsstufen 4 bis 8 erbracht worden sein.

Tiername	TVD-Nr.	Geb.-Dat.	Lakt.	Lebens-leistung	Fett	Eiweiss	Vater	Name	PLZ	Ort	Kt.
WANDA	CH 120.0420.8334.1	6.11.2004	11	86064	4.14	3.45	WENDY	Fuchs-Petrig Franz	8840	Trachslau	SZ
MAEDI	CH 120.0326.5183.3	14.3.2003	11	86022	4.44	3.41	COLLECTION	Bollhalder Urs	9658	Wildhaus	SG
JUWENA	CH 120.0403.7834.0	25.11.2003	11	85985	4.14	3.03	TAU	Buchli-Tomaschett Daniel	7214	Grüsch	GR
CHIEMA	CH 120.0337.7968.0	14.8.2003	11	85971	3.82	3.12	CURRENCY	Wolf Anton	6074	Giswil	OW
MELANIE	CH 120.0052.7935.4	6.11.2000	14	85948	3.87	3.53	DENMARK-ET	Tischhauser Ralf	9652	Neu St. Johann	SG
POLKA	CH 120.0462.4229.4	5.4.2006	9	85939	4.23	3.50	UHU	Bürgi Ueli	8835	Feusisberg	SZ
JESSY	CH 120.0508.0216.3	9.12.2005	7	85868	4.67	3.52	JONGLEUR-ET	Beeli Christian	7017	Flims Dorf	GR
OLIVIA	CH 120.0218.2946.5	5.3.2004	11	85799	4.23	3.25	ORION-ET	Fuchs Thomas	8844	Euthal	SZ
SULEIKA	CH 120.0497.0105.7	15.4.2005	10	85712	4.04	3.55	CURRENCY	Koller Ernst	9056	Gais	AR
RESI 2 OB	CH 120.0281.3653.5	28.9.2003	12	85627	3.56	3.36	REMO	Fuchs Sepp	9108	Gonten	AI
PIROSCHKA	CH 120.0383.0081.0	7.10.2005	9	85623	3.64	3.06	PONCHO	Scheuber-Barmettler Kaspar	6390	Engelberg	OW
MARLENE	CH 120.0464.5070.5	9.12.2005	9	85583	4.17	3.22	WURL-ET	Meier Linus + Matthias	8877	Murg	SG
PENNY	CH 120.0312.2683.4	21.9.2003	10	85543	4.05	3.38	HUSJUP	Kessler-Giger Walter	8884	Oberterzen	SG
PRISI	CH 120.0248.5111.1	27.11.2002	12	85488	4.08	3.46	PRESIDENT-ET	Baumann Hansueli	6467	Schattdorf	UR
FARMA	CH 120.0567.0406.5	1.3.2008	8	85450	4.36	3.80	SMIRNOFF	Brülisauer-Weibel Hansruedi	9050	Appenzell Eggersta.	AI
MANUELA	CH 120.0340.4082.6	8.12.2002	13	85420	3.81	3.18	ADELIO	Biser Ulrich	9107	Urnäsch	AR
ELJNA	CH 120.0260.9144.7	22.9.2002	13	85415	4.13	3.50	EROS-ET	Herger-Kempf Rudolf	6468	Attinghausen	UR
BLEIKA	CH 120.0516.5188.3	5.11.2005	10	85408	4.01	3.39	CARLO	Brülisauer Bruno	9107	Urnäsch	AR
SOLEI	CH 120.0057.5175.1	15.10.2001	13	85387	3.85	3.22	VOGUE-ET	Herger-Bärtsch Armin + Karin	7232	Furna	GR
LIVIA	CH 120.0604.5232.7	30.9.2006	8	85383	4.60	3.29	LEVINO	Schwery Andreas	3995	Ernen	VS
ANNA	CH 120.0330.9428.8	28.8.2004	11	85378	4.00	3.62	TEXAS	Ammann Peter	9630	Wattwil	SG
ROESLI	CH 120.0467.5777.4	5.10.2004	10	85360	3.44	3.31	KEEGAN	Koch Meinrad	9108	Gonten	AI
FALK	CH 120.0286.4325.5	19.11.2001	11	85355	3.60	3.33	RIO	Abplanalp Sonja	3862	Innertkirchen	BE
LEILA	CH 120.0471.2891.7	28.2.2005	10	85339	4.11	3.39	CHARLI	Knöpfel Bruno	9064	Hundwil	AR
JANETTE	CH 120.0432.7433.5	22.2.2005	10	85331	3.95	3.58	PINO	Bruderer Kurt	9053	Teufen	AR
FLAWA	CH 120.0304.5748.2	28.2.2003	13	85269	4.44	3.30	COLOMBO	Keller Christian	8376	Fischingen	TG
SABENA	CH 120.0672.5421.4	4.11.2007	8	85264	4.18	3.62	WAGOR	Lötscher Christian + Hansjürg	7414	Fürstenau	GR
WURLI	CH 120.0523.4057.1	24.8.2005	10	85247	4.22	3.38	WURL-ET	Bischofberger Christian	9105	Schönengrund	AR
ALDI	CH 120.0305.5545.4	16.9.2003	13	85175	4.02	3.42	TREK-ET	Thoma Andreas	8873	Amden	SG
BAVARIA	CH 120.0394.2400.3	15.1.2005	10	85169	4.04	3.23	ELDORO	Tischhauser Ralf	9652	Neu St. Johann	SG
FELICA	CH 120.0442.7670.3	7.5.2005	10	85160	3.83	3.46	TOPBOY	Hohl Andreas + Hans	9044	Wald	AR
HELINGA	CH 120.0554.2801.6	1.11.2006	10	85150	3.83	3.13	COLOMBO	Eberle Anton	8894	Flumserberg Saxli	SG
ADULA	CH 120.0428.3897.2	1.10.2004	10	85146	3.98	3.26	DENVER-ET	Nägeli Beat	6083	Hasliberg Hohfluh	BE
PARIS	CH 120.0576.6123.7	25.1.2007	8	85137	4.21	3.45	ZEUS	Ackermann Matthias	9105	Schönengrund	AR
FELLA	CH 120.0516.1222.8	22.4.2005	10	85127	3.91	3.50	FANGO	Scheuber-Guntern Franz	6372	Ennetmoos	NW
TABEA	CH 120.0416.5639.3	24.10.2005	9	85073	3.70	3.13	TEXAS	Ambühl Jann	7276	Davos Frauenkirch	GR
RUSTA	CH 120.0521.8465.6	11.6.2006	9	85002	4.15	3.56	PRUNKI	Bösch-Inauen Walter	9104	Waldstatt	AR

Stierenmarkt 2018 – das Stelldichein der Kolosse

STEFAN HODEL, Braunvieh Schweiz

Der ZM Zug ist Treffpunkt für Stadt und Land.
Bilder: Braunvieh Schweiz

Es ist wieder Zeit für die Anmeldung der Stiere für den Zuger Stierenmarkt und die Braunvieh-Auktion vom 5./6. September in Zug. Die Reglemente wurden gemäss der Erbfehlerstrategie von Braunvieh Schweiz überarbeitet und beinhalten nun ein paar Anpassungen.

Auszug aus dem Reglement für Stiere und Vet.-Bedingungen

- Die Stiere müssen vor dem 1.1.2018 geboren sein.
- Die angemeldeten Stiere gehören der Herdebuchstufe A an.
- **Stiere, welche als Träger des Erbfehlers Spinnengliedrigkeit (ARC) erkannt wurden, sind zum Markt nicht zugelassen. Träger der übrigen Erbfehler sind neu zugelassen.**
- **Stiere, deren Vater oder Mutter Träger der Erbfehler Spinnengliedrigkeit, Weaver, SDM, SMA, BH2, FH2 sind, müssen genomisch typisiert sein. Die Ergebnisse müssen spätestens am Auffuhrtag bekannt sein. (neu)**
- Die Verkaufsprovision beträgt 3 % des Verkaufspreises.
- Für nicht aufgeführte Stiere, die bis 15. August 2018 nicht abgemeldet wurden und für die keine Verkaufsprovision errichtet wird, stellt Braunvieh Schweiz den Betrag von Fr. 100.– in Rechnung.
- Über 11 Monate alte Stiere müssen mit Nasenring versehen sein. Braunvieh Schweiz behält sich vor, Stiere ohne Nasenring in den Stallungen zu belassen. Die Stiere dürfen nicht bösartig sein.
- **Es besteht keine Rekursmöglichkeit. Bei Unstimmigkeiten entscheidet das Oberpreisgericht endgültig. (neu)**
- Bei unveränderter Seuchenlage gelten folgende tierseuchenpolizeilichen Bedingungen:
  - → Es dürfen nur Tiere aus anerkannt BVD-freien Betrieben aufgeführt werden.
  - → Jungstiere geboren nach dem 1. September 2017 müssen negativ auf BVD-Virus (Antigen) getestet worden sein. Der Zeitpunkt der Blutentnahme spielt keine Rolle.
  - → Jedes Tier der Rindergattung ist serologisch auf IBR/IPV zu untersuchen. Es wird ein gültiges Resultat ab Januar 2018 anerkannt.
  - → Die Resultate der Untersuchung müssen vor der Auffuhr Braunvieh Schweiz schriftlich mitgeteilt werden.

Die Reglemente und Anmeldeformulare für Stiere sowie für die Auktion können auf der Homepage **www.braunvieh.ch** eingesehen und ausgedruckt oder bei Braunvieh Schweiz, Chamerstrasse 56, 6300 Zug (Tel. 041 729 33 11, Fax 041 729 33 77) bestellt werden.
BrunaNet-Kunden machen die Anmeldung am einfachsten über das SchauNet. Unter Bemerkungen ist «verkäuflich» einzutragen, wenn der Stier zum Kauf angeboten wird, bzw. «Bio», wenn das Tier aus einem Biobetrieb stammt.

Anmeldung Transport-Auffuhr

Alle Anmeldungen (Stiere und Auktionstiere) müssen allerspätestens **am 31. Juli in Zug** eingetroffen sein. Verspätete Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Es wird **keine Anmelde- und Ausstellungsgebühr** erhoben.
Der Transport zu den Ausstellungen hat gemäss Tagesprogramm zu erfolgen. Braunvieh Schweiz gewährt folgende **Beiträge an die Transportkosten der Stiere:**

– Stiere bis 2 Jahre:	Fr. 40.–
– Stiere 2 Jahre und älter:	Fr. 80.–

Spezialwettbewerbe

Zusätzlich zur traditionellen Mister-Wahl wird im Rahmen eines Spezialwettbewerbs der Titel «Mister Genetik» für Original Braunvieh und Braunvieh vergeben. Ausgezeichnet wird der Stier mit dem höchsten Gesamtzuchtwert (GZW), der in der Abteilung einen Podestplatz (Rang 1–3) belegt hat. Der Stier muss einen genomisch optimierten Zuchtwert aufweisen (GA oder G). Bei mehreren Stieren mit gleichem GZW gewinnt derjenige mit der besseren Rangierung, danach der ältere Stier. Die Aussteller erhalten eine Plakette und einen Barpreis.

Als weiterer Spezialwettbewerb wird wieder ein «Betriebscup» durchgeführt, bei welchem die besten 3 Aussteller mit einem Spezialpreis ausgezeichnet werden. Teilnahmeberechtigt sind Stierenzüchter, die mindestens 3 Stiere ausstellen (müssen nicht selbst gezüchtet sein). Für die Finalteilnahme werden die Rangpunkte der drei bestrangierten Stiere pro Aussteller zusammengezählt. Im Ring entscheidet das Oberpreisgericht über die Ränge 1 bis 3 nach Exterieur. Die besten drei Aussteller erhalten einen Erinnerungspreis und ein Preisgeld.

Braunvieh-Auktion

Die Auffuhrgebühr für Auktionstiere beträgt Fr. 50.–, die Verkaufsprovision 3 % des Versteigerungserlöses. Der Transport der Auktionstiere ist für die Verkäufer kostenlos, denn die VIANCO übernimmt als Sponsor den Transport nach Zug. Melden Sie Qualitätstiere für die Auktion an, denn in Zug realisieren gefragte Tiere gute Preise.

→ **www.braunvieh.ch → Agenda → Events Braunvieh Schweiz → Stierenmarkt Zug**

Die korrekte Behalfterung fördert die Sicherheit für Mensch und Tier.

Auszug aus dem Auktionsreglement und Vet.-Bedingungen

Braunvieh Schweiz führt während des ZM Zug am Donnerstag, 6. September 2018, um 13.00 Uhr eine Qualitätsauktion vorwiegend mit Erstmelkkühen und trächtigen Rindern durch.

- Die an der Auktion trächtigen Tiere müssen mit einem Braunvieh-Herdebuchstier besamt/belegt sein.
- Die Kühe dürfen maximal in der 2. Laktation stehen.
- Die Tiere müssen dem Zuchtziel des Schweizer Braunviehs entsprechend einen Gesamtzuchtwert von mindestens 1000 aufweisen und einen positiven Zuchtwert Milch haben. Diese Bedingungen müssen bei der Anmeldung (April ZWS) und am Auktionstag (August ZWS) erfüllt sein.
- Braunvieh Schweiz setzt vor der Auktion keinen Mindestpreis fest. Die Tiere werden bei einem erfolgten Gebot in jedem Fall durch den Auktionator dem Käufer zugeschlagen. Erfolgt bei einem Tier kein Gebot, bleibt es im Eigentum des Verkäufers und muss von diesem zurückgenommen werden.
- Bei unveränderter Seuchenlage gelten folgende tierseuchenpolizeilichen Bedingungen:
  - → Es dürfen nur Tiere aus anerkannt BVD-freien Betrieben aufgeführt werden.
  - → Alle Auktionstiere müssen negativ auf BVD-Virus (Antigen) getestet worden sein. Trächtige Auktionstiere müssen zusätzlich ein negatives BVD-Antikörperresultat vorweisen. Die Blutentnahme für die BVD-Antikörpertestung darf frühestens ab 1. August 2018 erfolgen.
  - → Jedes Tier der Rindergattung ist serologisch auf IBR/IPV zu untersuchen. Es wird ein gültiges Resultat ab Januar 2018 anerkannt.
  - → Die Resultate der Untersuchung müssen vor der Auffuhr Braunvieh Schweiz schriftlich mitgeteilt werden.

olma

76. Schweizer Messe für Landwirtschaft
und Ernährung
St.Gallen, 11. – 21. Oktober 2018

Am **Dienstag, 16. Oktober 2018,** veranstaltet die OLMA ihre

53. Braunvieh-Auktion

Ausstellung und Auktion dienen dem Absatz von wirtschaftlichen Zucht- und Nutztieren aus den Braunviehzuchtbetrieben.

Braunviehzüchter aus der ganzen Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein sind berechtigt, trächtige Rinder und gekalbte Kühe an die Ausstellung mit nachfolgender Auktion aufzuführen.

Download Reglement und Anmeldeformulare:

viehanmeldung.ch
Nutz- und Schlachtviehgenossenschaft (NSG)

für den Kanton Graubünden:
agrischa.ch
graubünden VIEH AG

Anmeldeschluss: 15. August 2018

FÜR IHRE **INSERATE!**

Anzeigenberatung und -verkauf
Simon Langenegger
Ey 48 | 3550 Langnau i. E.
+41 (0)79 568 49 58
lasim-inserate@gmx.ch

CHbraunvieh
swissherdbookbulletin

Züchternews

Drei Mal 100 000 kg Milch – Betrieb Reto Beerli, Opfershofen TG

HUGO STUDHALTER

Auf dem Betrieb von Reto Beerli leben drei Kühe mit über 100 000 kg Milchlebensleistung. Herzliche Gratulation.

Falco Silvana 110 446 kg Milch, Fernando Rita 101 244 kg Milch und Carlo Belinda mit 100 612 kg Milch (v. l.). Bild: Braunvieh Schweiz

Seite der Jungzüchter

Schweizerische Braunvieh-Jungzüchter-vereinigung: Generalversammlung

DURANA CADUFF, Wängi

Der neu gewählte Vorstand vom SBJV (v. l. Samuel Schaufelberg, Matthias Bachmann, Priska Kälin, David Ackermann, Reto Häcki, Jasmin Küchler, Philipp Zweifel, Andreas Valär, Erich Gisler, Daniel Elmer).
Bild: Durana Caduff

Die Wahl des neuen Präsidenten, ein erfolgreicher BSJC und ein Einblick in die Jungzüchterschule in Battice (Belgien) waren die Eckpunkte der GV der Schweizer Braunvieh Jungzüchter.

Das Vereinsjahr 2017/2018

Wie alle Jahre fanden im vergangenen Jahr verschiedene Anlässe statt, wie der Tag der Milch, die Jungzüchterschule in Battice, der ZM Zug, der Rinder-, Kälber- und Rangierungswettbewerb an der Olma und der IGBS Jungrichterwettbewerb. Dort sind stets motivierte Jungzüchter dabei, egal ob mit Tieren oder als Helfer.
Als Höhepunkt des Vereinsjahres war der 5. Brown Swiss Junior Contest 2018 vom 3. März 2018 noch in bester Erinnerung. Dieser spezielle Anlass zeigte die Leidenschaft für die braune Rasse deutlich auf.

Neuer Präsident David Ackermann

Für die Präsidentin Michaela Glarner war es eine spezielle GV. Sie gab das Amt als Präsidentin ab, da sie die Amtszeit von 6 Jahren im Vorstand erreicht hatte. Michaela Glarner war während 4 Jahren Präsidentin des SBJV. Sie hat sich mit viel Herzblut für die Jungzüchter eingesetzt und war stets bemüht, die Jungzüchter für die Zucht des Braunviehs zu motivieren.
Neu in den Vorstand gewählt wurden Andreas Valär aus Graubünden, Daniel Elmer aus St. Gallen und Sandro Rohrer aus Zug. Sie wurden für die abtretenden Vorstandsmitglieder Durana Caduff aus Graubünden, Michaela Glarner aus St. Gallen und Beat Betschart aus Zug gewählt. David Ackermann wurde einstimmig zum neuen Präsidenten des SBJV gewählt. Er ist schon seit mehreren Jahren im Vorstand und vertritt den Kanton Thurgau.

Jungzüchterschule Battice

Anschliessend an die GV und nach einem feinen Nachtessen berichteten Celine Oswald und Philipp Dahinden von den Erfahrungen, welche sie an der letzten Jungzüchterschule in Battice machen durften. Jeweils Ende August/Anfang September findet die Jungzüchterschule statt. Die Schweiz ist jedes Jahr mit einem Team aus Mitgliedern des SBJV und Swiss Jungzüchtern vertreten.
Erstmals konnte ein Zuchtkalb gewonnen werden. Fränzi Duss war am nächsten an der Schätzfrage und ist nun Besitzerin von Kocher's Lennox Lesley.

duranacaduff91@hotmail.ch

Blooming war der Überflieger am 10. Pizol Open

BEAT IMFELD, Steinhausen

Champion BV, Blooming Peta, Eigentümer: Patrik und Dres Durrer, Kerns OW.
Bild: roma photo

An der grössten Rindershow BV und OB der Schweiz wurden über 160 Tiere aufgeführt. Unter freiem Himmel und schönstem Frühlingswetter war dies ein besonderes Erlebnis.

Der Showstier Blooming mit seinem hohen Gesamtzuchtwert von 1294 stellte bei den 12 BV-Abteilungen mit seinen Töchtern achtmal das Siegerrind. Zweimal waren Norwin und je einmal Genox-Boy und Pauer-Töchter ganz vorne. Blooming war der Vater, der am meisten aufgeführte Tiere in den Abteilungen zeigte. Die beiden Richter Marco Hofstetter, Entlebuch LU, und Cédric Schärz aus Renan BE hatten die anspruchsvolle Aufgabe, aus den vielen Toprindern die schönsten auszuwählen.

Blooming-Tochter siegte

Die zweijährige Peta von Dres und Patrik Durrer, Kerns OW, holte sich den Championtitel. Der Richter sprach von einem Tier mit perfekter oberer Linie, offenen Rippen mit viel Flankentiefe sowie einem milchbetonten Typ. Vize-Champion wurde die elegante Pauer-Tochter Jorina von der Familie Eberle, Valens SG. Blooming Julia von Tom und Noe Salzgeber, Pany GR, holte sich die Ehrenerwähnung.

Drei weitere Abteilungen zeigten OB-Rinder

Champion OB wurde Melino Esthi von Robert Imhof, Seewen SZ. Das komplette Rind entspricht im Format und Fundament dem OB-Typ, wie der Richter kommentierte. Vize wurde Joel Baruschka von Martin Duss, Entlebuch. Die Ehrenerwähnung holte sich die Minor-Tochter Sigrist's Minora von Franz Sigrist, Wollerau SZ. Die drei Siegerinnen waren auch in ihren Abteilungen vorne.

Beste Euteranlage

Rinder mit nicht zu viel Flammen, aber ausgezeichneter Zitzenplatzierung wurden in diesem Wettbewerb gesucht. Bei den OB- wie BV-Tieren schafften es wiederum die beiden Championrinder, Melino Esthi und Blooming Peta, zuoberst aufs Podest. Zweite wurde beim OB Eldor Esteffanie von Beda Trüb, Ebnet LU, und Dritte Joel Baruschka, wiederum von Martin Duss. Beim BV holte sich Häcki BS Balboa Cafina von Josef Häcki, Pfäffikon SZ, den zweiten Rang. Die Ehrenerwähnung errang eine weitere Blooming-Tochter, nämlich Tabacchi Top TI Alessia von Matthias Vitali, Olivone TI.

VZG Betten feiert 100-jähriges Bestehen

ULRIKE STEINGRÄBER, Grengiols

Die neue Miss Betten und Kuhchampion (links) Jongleur JC und der Jungkuhchampion und Miss Schöneuter Jüngere Salomon Sina von Marcel und Renato Franzen.
Bilder: Ulrike Steingräber

Bei sommerlichen Temperaturen und reichlich Sonnenschein konnte die Braunviehzuchtgenossenschaft der Walliser Gemeinde Betten am 21. April ihr 100-jähriges Bestehen feiern. 66 Tiere der Rassen Original Braunvieh und Brown Swiss von fünf Betrieben wurden vom Experten Adrian Arnold rangiert.

Vor Jahren gab es in der Walliser Gemeinde Betten noch wesentlich mehr Landwirte. Inzwischen ist die Zahl auf nur noch fünf Genossenschafter geschrumpft, die allerdings die Anzahl der Tiere auf dem Stand von früher halten konnten. «Es erfüllt mich mit Stolz, dass wir in unserem Bergdorf diese wertvolle Rasse seit Jahren halten und züchten können», so OK-Präsident und auch Präsident der VZG Marcel Franzen.

Klein, aber fein

Auch Experte Adrian Arnold zeigte sich beeindruckt, dass eine so kleine Genossenschaft wie die von Betten, bestehend aus fünf Bauern, eine so tolle Jubiläumsschau organisieren konnte: «Das ist wirklich eine super Leistung und ich freue mich, heute hier rangieren und richten zu dürfen», so Arnold. Nach den Rangierungen der einzelnen Kategorien am Vormittag und einer geselligen Mittagspause folgte am heissen Nachmittag die Wahl der Missen. Vor allem die Tiere aus dem Stall von Marcel Franzen und seinem Sohn Renato, die mit immerhin 37 Stück Vieh an der Schau sehr zahlreich vertreten waren, konnten sich hierbei mehrere Titel sichern.

Jongleur vs. Salomon

Bei den Jungtieren machte das OB-Rind Orion Uschi von Roland Mattig das Rennen und wurde Rinderchampion. Als Miss Protein wurde die Kuh Jeff Jersey gekürt. Miss Genetik darf sich Brookings Bailys nennen – beide aus dem Stall Marcel und Renato Franzen.

Besonders erfolgreich war die Erstmelkkuh mit der Katalognummer 32 – Salomon Sina: ein breit aufgehängtes Euter mit korrekten Zitzen, eine gute obere Linie und ein gutes Becken. Sina von Marcel und Renato Franzen nahm den Titel der Miss Schöneuter Jüngere mit nach Hause und ging zudem als Jungkuhchampion vom Platz. Sie war es auch, die den Kampf gegen Kuhchampion Jongleur JC, ebenfalls von Marcel und Renato Franzen, um den Titel der Miss Betten antrat.

Jongleur setzte sich einmal mehr durch und verhalf JC so zum Titel der Miss Betten. «Die Kuh sieht für ihr Alter noch sehr jugendlich aus und ist vor allem im Rahmen und im Exterieur sehr stark. Aus diesem Grund habe ich sie der Jungkuh vorgezogen und zur Miss Betten gewählt», so Arnolds Begründung.

Orion Uschi von Roland Mattig konnte Richter Adrian Arnold überzeugen und wurde Rinderchampion.

Glenn Goya ging als Siegerin vom Platz

ULRIKE STEINGRÄBER, VZG Grengiols

Zahlreiche Besucher fanden am 28. April den Weg in die Walliser Gemeinde Ried-Brig. Die «Chumma» war Schauplatz der Jubiläumsschau, die anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Braunviehzuchtvereins stattfand. Chefexperte Stefan Hodel durfte bei strahlendem Sonnenschein die knapp 100 gemeldeten Tiere der Rassen Brown Swiss und Original Braunvieh rangieren.

Die neue Miss Brigerberg Glenn Goya mit Richter Stefan Hodel (2. v. r.) und Eigentümer Dominic Eggel (r.). Bilder: Ulrike Steingräber

Konnte sich gegen die Konkurrenz durchsetzen: Miss OB Edual Perle von Matthias Ritter (l.) aus Naters.

Wandel der Zeit

1918 schlossen sich 17 Rindviehbesitzer in Ried-Brig zu einer Organisation zusammen, um gemeinsam die Interessen und Belange der Viehzucht zu vertreten und zu fördern. Seither hat sich vieles geändert: «Früher stand die Beschaffung eines Zuchtstieres und das Führen des Zuchtbuches im Aufgabenbereich der Genossenschaft. Der Zuchtstier wurde durch die künstliche Besamung ersetzt und das Zuchtbuch wird aufgrund der Digitalisierung von jedem Züchter selbst geführt», beschreibt OK-Präsident Dominic Eggel den Wandel der Aufgaben einer Zuchtgenossenschaft. Während 1965 noch 69 aktive Züchter mit insgesamt 269 Tieren registriert waren, ist die Zahl inzwischen auf nur noch sieben geschrumpft, die immerhin noch einen Braunviehbestand von 125 Kühen aufweisen.

Ritter und Eggel dominant

Bei den Rindern sicherte sich ein Tier der OB-Kategorie den Championtitel: Edual Bruena von Matthias Ritter setzte sich gegen ein Blooming-Rind von OK-Präsident Dominic Eggel durch. Auch die Schöneuter-Titel machten die beiden Züchter wieder unter sich aus: Bei den jüngeren Kühen sicherte sich Alexi Leonora von Matthias Ritter den Titel, während Dominic Eggel mit Fantastic Felly die Miss Schöneuter bei den älteren Kühen stellte. Mit dem höchsten Milcheiweissgehalt konnte die Kuh Etvei Nora von Michael und Matthias Schmidhalter punkten und wurde so zur Miss Protein gekürt.

Glenn-Tochter überzeugt

Die wohl begehrtesten Titel der Miss OB und der Miss Brigerberg konnten die zwei Tiere mit den Katalognummern 75 und 87 mit nach Hause nehmen: Hervorragende Eigenschaften beim Euter, Fundament und Rahmen verhalfen der OB-Kuh Edual Perle von Matthias Ritter zum Pokal. Sie ist nicht nur die neue Miss OB der VZV Brigerberg, sondern in der Kategorie OB auch noch Miss Genetik.

Ähnlich lief es in der Abteilung Brown Swiss: Die Glenn-Tochter Goya von Dominic Eggel setzte sich klar gegen ihre Konkurrentinnen durch und ist nun die amtierende Miss Brigerberg. Auch sie wurde gleichzeitig Miss Genetik in ihrer Kategorie. «Für mich ist diese Kuh die Miss Brigerberg, weil sie sehr wirtschaftlich ist und bereits einiges geleistet hat. Sie ist vor allem in den Merkmalen Flankentiefe, obere Linie und Fundament sehr gut», so Chefexperte Stefan Hodel.

Veranstaltungskalender

Veranstaltungen bitte melden unter www.braunvieh.ch «Agenda», oder telefonisch unter +41 (0)41 729 33 11, Margrith Schuler.

Ausstellungen

September 2018

Mi./Do.	5./6.	Zuger Zuchtstiermarkt, Zug
Fr.	14.	Viehausstellung Ybrig, Unteriberg SZ
Sa.	15.	Kantonale Stierschau (Juniorenschau), Herisau, 9.00 Uhr
Sa.	15.	100-Jahre-Jubiläumsschau Schönholzerswilen mit Schauabend, 20.00 Uhr
Mo.	17.	Zucht- und Nutzviehschau Rothenthurm SZ
Di.	18.	Gemeindeviehschau Herisau
Mi.	19.	Gemeindeviehschau Trogen (Arlesheim Boden)
Do.	20.	Gemeindeviehschau Teufen
Fr.	21.	125-Jahre-Jubiläumsviehschau VZG Wald-Rehetobel, Wald AR
Sa.	22.	Gemeindeviehschau Bühler
Sa.	22.	Gemeindeviehschau Gais
Sa.	22.	Gemeindeviehschau Speicher
Mo.	24.	Herbstviehausstellung Bezirk Schwyz, Feldli Schwyz SZ
Mo.	24.	Gemeindeviehschau Schwellbrunn, 9.15 Uhr
Di.	25.	Herbstviehausstellung Bezirk Einsiedeln, Brüel, Einsiedeln SZ
Di.	25.	Gemeindeviehschau Stein, Schauplatz Dorfwiese
Di.	25.	Gemeindeviehschau Schönengrund, Schauplatz Bleicheareal
Mi.	26.	Herbstviehausstellung Bezirk March, Hafenplatz, Lachen SZ
Do.	27.	Gemeindeviehschau Urnäsch, 9.15 Uhr
Do.	27.	Herbstviehausstellung Bezirk Küssnacht, Kehlmatt, Küssnacht SZ
Fr.	28.	Herbstviehausstellung Bezirk Höfe, Maihof, Schindellegi SZ
Fr.	28.	Gemeindeviehschau Wolfhalden (Gemeinden Wolfhalden und Lutzenberg)
Sa.	29.	Viehschau Herrliberg, Drei-Rassen-Ausstellung, bei Kirche Wetzwil, Herrliberg
Sa.	29.	Regionalschau der Seegemeinden in Weggis

Oktober 2018

Di.	2.	Grossviehschau Appenzell Brauereiplatz, Appenzell
Mi.	3.	Gemeindeviehschau Waldstatt
Mi.	3.	Gemeindeviehschau Walzenhausen
Fr.	5.	Jubiläumsviehschau 125 Jahre VZG St. Gallenkappel, Mehrzweckhalle Holz, St. Gallenkappel
Sa.	6.	Gemeindeviehschau Heiden (Gemeinden Grub und Heiden)
Sa.	6.	Grossviehausstellung Uri, Exschachen Altdorf
Sa.	6.	Jubiläumsviehschau 125 Jahre VZV Henau-Oberuzwil, Schauplatz Niederglatt, Uzwil
Do.–So.	11.–21.	OLMA, Olma Messen, St. Gallen
Fr.	12.	Viehschau Engelberg und Grafenort
Sa.	13.	Kantonale Grossviehschau Nidwalden
Sa.	13.	Gemeindeviehschau Lungern OW, Seilbahnparkplatz, Rest. Camping, Lungern OW
Sa.	13.	Gemeindeviehschau Hundwil
Sa.	13.	100-Jahr-Jubiläumsausstellung BVZG Hildisrieden, Schauplatz Ohmenlingen Hildisrieden
Sa.	13.	Kantonale Herbstviehschau Glarus, Zaunplatz Glarus
Sa.	20.	Jubiläumsschau 50 Jahre VZV Kandertal, Markthalle Frutigen, Frutigen BE

Auktionen

Juni 2018

Mi.	6.	Auktion Milchvieh, Kradolf, 20.00 Uhr
Fr.	8.	Drei-Rassen-Abend-Auktion, Walter Arnold, Istighofen und Mettlen TG, 20.00 Uhr
Di.	12.	Auktion Milchvieh, Vianco Arena, Brunegg, 20.00 Uhr

Juli 2018

Mi.	11.	Auktion Milchvieh, Kradolf, 20.00 Uhr
Di.	17.	Auktion Milchvieh, Vianco Arena, Brunegg, 20.00 Uhr

August 2018

Mi.	8.	Verkaufstag Milchvieh und Fleischrinder, Kradolf, 8.00 Uhr
Fr.	10.	Drei-Rassen-Abend-Auktion, Walter Arnold, Istighofen und Mettlen TG, 20.00 Uhr
Di.	14.	Auktion Milchvieh, Vianco Arena, Brunegg, 20.00 Uhr
Sa.	18.	Nutz- und Zuchtviehauktion, Markthalle Rothenthurm SZ
Mi.	29.	Auktion Milchvieh, Chommle Gunzwil, 20.00 Uhr
Mi.	29.	Verkaufstag Milchvieh und Fleischrinder, Kradolf, 8.00 Uhr
Mi.	29.	Viehmarkt Bernina Hospiz
Fr.	31.	27. Obwaldner Zucht-Nutzvieh-Auktion, Aariedstrasse, Giswil

September 2018

Do.	6.	Auktion am Zuger Zuchtstiermarkt: Kühe, Rinder, Jungvieh (ab 13.00 Uhr), Stierenmarktareal Zug
Fr.	7.	Drei-Rassen-Abend-Auktion, Walter Arnold, Istighofen und Mettlen TG, 20.00 Uhr
Di.	11.	Auktion Milchvieh, Vianco Arena, Brunegg, 20.00 Uhr
Mi.	12.	Viehmarkt Bündner Arena, Cazis
Mi.	26.	Auktion Milchvieh LU, Chommle Gunzwil, 20.00 Uhr

Impressum

Redaktionsteam
Jörg Hähni, Leitung
Cécile Meili, Fachbereich Zucht
Roman Zurfluh, Administration
Madeleine Berweger, Qualitas, ZWS
Martin Rust, Fachbereich Zucht
Ulrich Schläpfer, Übersetzungen italienisch; Layout

Abonnementspreis
Fr. 30.– jährlich, Ausland Fr. 55.–

Industrie-Inserate
Simon Langenegger
Ey 48, 3550 Langnau i. E.
Telefon 079 568 49 58
E-Mail: lasim-inserate@gmx.ch

Züchter-Inserate
Braunvieh Schweiz
Inseratenverwaltung «CHbraunvieh»
Chamerstrasse 56, 6300 Zug
Telefon 041 729 33 11, Fax 041 729 33 77
E-Mail: info@braunvieh.ch

Inserateschluss
3 Wochen vor Erscheinen

Verbreitete Auflage
12 688 WEMF-bestätigt

Druck und Versand
Multicolor Print AG
Sihlbruggstrasse 105a, 6341 Baar
Telefon 041 767 76 76, Fax 041 767 76 77
E-Mail: info@multicolorprint.ch

Versandtag 2018

1	Dienstag	30. Januar
2	Dienstag	27. Februar
3	Montag	26. März
4	Montag	30. April
5	Dienstag	5. Juni
6	Dienstag	31. Juli
7	Dienstag	28. August
8	Dienstag	25. September
9	Dienstag	30. Oktober
10	Dienstag	18. Dezember

Schweiz. Natürlich.

Venner Edelweiss, 1. Lakt. mit Familie Looser: Niklaus und Chantal mit den Kindern Niklaus und Livia

«Wir züchten Original Braunvieh, weil es sich mit seiner Robustheit von anderen Rassen abhebt.»

Betrieb Niklaus und Chantal Looser

Ø Betrieb 8883 kg Milch, 4.59 % Fett, 3.55 % Eiweiss, 55 ZZ, 87 Persistenz

BRAUNVIEH

Braunvieh Schweiz | Chamerstrasse 56 | CH-6300 Zug | Tel. +41 (0)41 729 33 11
Fax +41 (0)41 729 33 77 | info@braunvieh.ch | www.braunvieh.ch